

Thorner Presse.



Bezugspreis
für Thorn und Vorkäbe frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig,
in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich;
für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe
täglich abends mit Anschließung der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis
für die Beilagszeitung oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in
der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsstellen
„Zentralbank“ in Berlin, Hagenstraße n. Bogler in Berlin und Königsberg,
M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsstellen des
In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

Nr. 54.

Dienstag den 6. März 1900.

XVIII. Jahrg.

Der Bericht der Ansiedelungs-Kommission

Ist soeben dem Abgeordnetenhaus zugegangen. Er ergibt, was unseren Lesern bereits bekannt, daß, solange die Ansiedelungskommission in Tätigkeit ist (seit 1866), zu keiner Zeit ein derartiger Aufschwung des Siedelungswerkes festzustellen ist, wie gerade im Jahre 1899. Seit Beginn ihres Bestehens von 1866 bis Ende 1899 hat die Ansiedelungskommission verausgabt rund 126 Millionen Mark, vereinnahmt rund 25 Millionen Mark, sodaß die gesamten Nettoausgaben rund 101 Millionen Mk. betragen. Davon hat sie bis Ende 1899 angekauft im ganzen 270 Liegenschaften, darunter 58 Bauerngüter, zum weitaus größten Theile freihändig, mit einem Gesamtareal von rund 130 899 Hektar. Diese Erwerbungen vertheilen sich auf die vier Regierungsbezirke der beiden Provinzen in folgender Weise:

Danzig 6541 Hektar, 2,10 Proz. des gesamten Großgrundbesitzes, Marienwerder 31 343 Hektar, 3,63 Proz. des ges. Großgrundbesitzes, Bromberg 41 489 Hektar, 4,12 Proz. des ges. Großgrundbesitzes, Posen 51 225 Hektar, 8,03 Proz. des ges. Großgrundbesitzes. Davon waren deutscher Besitz 40 Proz., nämlich 52 846 Hektar zu 32,4 Millionen Mark, polnischer Besitz 60 Proz., nämlich 78 035 Hektar zu 54,3 Millionen Mark.

Das ist ein Durchschnittspreis von 662 Mark auf den Hektar.

Bekanntlich ist der Ankauf 1899 so groß gewesen, wie in keinem vorangegangenen Jahre: es wurden 28 Guts- und 7 Bauernwirtschaften für rund 15,3 Millionen Mark angekauft, alle freihändig. Vier Guts- und 6 Bauernwirtschaften waren in polnischem Besitz. Insgesamt waren 18 131 Hektar Gutsland, 375 Hektar Bauernland. Zum Ankauf geboten waren der Ansiedelungskommission im Berichtsjahre 210 Güter und 110 bäuerliche Grundstücke, ungefähr ein Fünftel davon, zumeist durch Mittelspersonen, aus polnischer Hand. Von den erworbenen Gütern hatte die Ansiedelungskommission im Jahre 1899 im ganzen 125 mit einem Flächeninhalt von

92 663 Hektar in der sogenannten „zwischenzeitlichen“ Verwaltung. Davon waren 32 neuervorbene Güter mit einem Gesamtareal von 16 000 Hektar, die durchweg und zum Theile je nach ihrem Zustand erheblicher Zuschüsse bedurften, im ersten Stadium der Vorbereitung; 23 Güter mit einem Areal von 15 200 Hektar waren „relativ betriebsfähig“; 43 Güter waren in der „Befiedelung begriffen“ und 27 Guts- und Bauernwirtschaften im Stadium der Auflösung. Planmäßig aufgetheilt waren bis Ende des Jahres 1899 118 000 Hektar; für die späteren Befiedelungsjahre verbleiben 19 Begüterungen mit rund 13 000 Hektar. Wie groß diese Fortschritte des Ansiedelungswerkes sind, wird vollends klar, wenn man sich erinnert, daß bis zum 1. April 1897 erst 70 000 Hektar zur Auslegung gelangt waren.

Politische Tageschau.

Die „Deutsche Tageszeitung“ sagt in einem Artikel „Reichstagsarbeit und Reichstagsbesuch“, die Einführung von Tagesgeldern sei notwendig und vernünftig. Vielen minder wohlhabenden Abgeordneten sei der dauernde Aufenthalt in Berlin einerseits und die dauernde Entfernung von ihrem Wohnorte andererseits zu kostspielig. Die Fernhaltung der Sozialdemokraten sei mit dem Verzicht auf die Tagesgelder nicht erreicht worden, wohl aber seien viele Männer aus dem Mittelstande dadurch ausgeschlossen, deren thätige Mitarbeit dem Reichstage von großem Werthe hätte sein können.

Von einer Absicht, den zu den Philippinen gehörigen Sulu-Archipel für Deutschland zu erwerben, wird aus Madrid berichtet. Die „Post“ erzählt, daß zur Zeit nur Besprechungen zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten stattfinden, um festzustellen, ob die im spanisch-amerikanischen Frieden getroffenen territorialen Abmachungen sich auch auf einige den Philippinen benachbarte Inseln erstrecken. — Aus Washington erzählt der „Lok.-Anz.“, daß deutscherseits der Versuch gemacht werde, durch Mittelspersonen den einflußreichsten Sultan der Sulu-Inseln zu veranlassen, das deutsche Reich als Protektor anzuerkennen.

An die oberösterreichischen Grubenverwaltungen hat der Handelsminister die Anfrage gerichtet, ob durch Vermehrung der Schachtanlagen eine Steigerung des Förderquantums erreicht und der Kohlennoth gesteuert werden könne, und gegebenenfalls Staatsbeihilfe zugesichert.

Im österr. Reich ist ein Abgeordneterhaus am Freitag der Ministerpräsident Körber bei der Debatte über sein Regierungsprogramm von neuem sein Bestreben betont, den Kampf der Nationalitäten beizulegen. Freilich müßten von beiden Seiten Opfer gebracht werden. Die Regierung werde versuchen, die beiden streitenden Theile schrittweise einander näher zu bringen. Schlechtere Wege werde die Regierung dabei nicht betreten. Sie habe keine Hintergedanken.

Aus Wien wird vom Sonntag, 4. März gemeldet: Heute Vormittag veranstalteten 4000 bis 5000 Arbeiter eine Straßenkundgebung gegen die Gemeinde- und Landtags-Wahlordnung, indem sie den Rätter-Ring durchzogen. Die Kundgebung verlief in vollster Ruhe. Auf dem Rückwege erschienen sich einige kleine Lärmzuzüge, bei denen zwei Personen verhaftet wurden. Am Mittag zeigten die Straßen wieder ihr gewöhnliches Bild.

Zum böhmischen Grubenarbeiter-ausstande liegt folgende Meldung aus Troppan vom Sonnabend vor: Eine heute in Dran stattgehabte Arbeiterversammlung hat den Beschluß gefaßt, vorläufig bis zum 13. März, d. h. bis der sozialpolitische Ausschuß des Abgeordnetenhauses Bericht erstattet hat, im Ausstande zu verharren.

In der italienischen Deputirtenkammer wurde am Freitag bei der Verhandlung über die im vorigen Sommer durch königliche Verordnung eingeführte innerpolitische Maßnahme, welche die Vereins- und Versammlungsfreiheit beschränkt, nach heftiger Debatte eine vom Ministerpräsidenten gebilligte Tagesordnung angenommen, wonach die Kammer von den Erklärungen der Regierung Akt nimmt. Dieses Vertrauensvotum für die Regierung gelangte mit 222 gegen 189 Stimmen zur Annahme.

lieben Kindern verlangt, ist das nicht eine schwere Aufgabe für mich allein ohne den Vater — daran hast Du wohl nicht gedacht?“

Da schmiegte die kleine Gestalt des Kindes sich dicht an die Mutter, sah in deren bleiches Antlitz, küßte stürmisch die herabhängende, weiße Hand — während die Kinderaugen eine ganze Welt von Liebe, Fragen und Hingabe redeten: „Arme, liebe Mama,“ hauchte es hin und wischte verstockten mit der Hand über die feuch gewordenen Augen.

Sekundenlang waltete Schweigen. Da richtete sich Elses Köpfchen wieder in die Höhe, und in kindlich-raschem Wechsel fragte sie: Wie heißt das Kind? Wird es uns nicht einmal besuchen — ich würde es schrecklich gern sehen!“

„Wie es heißt, das weiß ich selber nicht, und besuchen muß es uns insofern, um alle Schätze in Empfang zu nehmen, die Dunkel Raimund ihm durch mich in den Schooß schüttet. Sonst aber,“ fuhr Frau von Berge in merklich energischem Tone fort, „wünsche ich vorderhand keinen Verkehr, weil ich das Kind nicht kenne und erst die Ueberzeugung gewinnen muß, daß es ein gutes Mädchen ist. Gefallen Dir die Sachen, mein Elschen?“ endete sie liebevoll.

Ein längeres Gespräch spann sich noch zwischen Mutter und Kind hin. Neidlos bewunderte Elsie jene Schätze, welche einen gewissen Zauber auf jedes Kind ausüben, die sie voller Mitgefühl dem ihr höchst interessant erscheinenden Kinde gönnte, das im Moment ihre Phantasie ganz erfüllte.

Frau von Berge stand im Anfang der vierziger Jahre; sie, die Tochter eines Guts-

In Frankreich herrscht ein Kohlenarbeiter-Ausstand in Carmaux bereits seit Wochen. Jetzt haben die Ausständigen beschlossen, den Minister Waldeck-Roussieu um Uebernahme des Schiedsrichteramtes zu ersuchen.

Der spanische Ministerrath hat beschlossen, 7 Millionen Pesetas, die aus den Mitteln des Extraordinariums des Kriegsbudgets noch übrig waren, zur Beschaffung von Schnellenergeschüssen zu verwenden. — Der ansführende Ausschuß der spanischen Handelskammern bereitet eine Protestversammlung gegen das Staatsbudget vor.

In Konstantinopel sind in den letzten Tagen wieder vierzig höhere Beamte und Offiziere verhaftet worden, wie verlautet, auf die Demunziationen eines in den Spieldienst getretenen russischen Deserteurs und ehemaligen Journalisten, den schon seit Jahren als anrüchliches Individuum bekannten Intimus Sazet Beyes.

In China dauert die Verfolgung aller Freunde von Reformen an. Die „Times“ berichtet aus Shanghai vom Donnerstag, die Kaiserin-Wittve habe an die Vizekönige und Gouverneure geheime Befehle erlassen, alle mit der Reformbewegung hervorragend verknüpften Chinesen ausfindig zu machen und zu verhaften.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. März 1900.

Se. Königliche Hoheit der Prinz Heinrich von Preußen empfing heute Mittag als Protektor des deutschen Flottenvereins den Kanzler desselben Freiherrn von Becken-Edelmann in andershalbstündiger Audienz. Derselbe hielt Seiner Königlichen Hoheit über die organisatorische und propagandistische Thätigkeit des deutschen Flottenvereins Vortrag. Seine Königliche Hoheit der Prinz Heinrich äußerte sich außerordentlich anerkennend über die bisherigen Erfolge, welche die patriotische Arbeit des Vereins im deutschen Volke gehabt habe.

Prinz Heinrich wird während seines sechsmonatigen Urlaubs zunächst mit seiner Familie Aufenthalt in Kreuznach nehmen, dann eine Reise nach England antreten und

besitzer, hatte, dem Zuge ihres Herzens folgend, dem Hauptmann von Berge die Hand gereicht. Vier blühende Kinder hatten das innige Band der Herzen in einer kurzen, überaus glücklichen Ehe nur noch fester und inniger geknüpft, daß kleine, materielle Einschränkungen beiden kaum der Beachtung werth schienen.

Da wurde das Herz der jungen Frau jäh vom härtesten Schlage getroffen. Ein Bild blühenden Lebens ritt Hauptmann von Berge eines Morgens fort zum Dienste; noch winkte seine Hand den Abschiedsguß hinauf zu dem halb hinter dem Vorhang verborgenen, schönen Frauenantlitze, und wenige Stunden darauf wurde dem jungen Weibe sein ganzes, großes Glück gebrochen, zerstört auf einer Bahre heimgebracht.

Ein Herzschlag hatte jählings den in seiner Vollkraft stehenden Mann gefällt — ein Ende dem himmelhohen Glücke gesetzt! Gebrochen lag das junge Weib am Todtenlager des heißgeliebten Mannes, sie konnte nicht denken, — sie fühlte nur dort, dort lag er — ihre Sonne, ihr Glück, ihr alles — sie war wie erstarrt, wie todt und verblutete langsam im Innern. Ihre großen, starren, brennenden Augen hing an den geliebten Zügen.

Man nahm ihr das Letzte, man trug es hinaus zur kühlen Erde — o daß sie ihr brennendes Herz mitverleihen könnte!

Stumm lag sie im verdunkelten Gemach, es war todt, so todt, so öde, so trostlos leer geworden — ach, daß sie todt und bei ihm wäre — da schob sich ganz leise eine heiße, kleine Hand in ihre eiskalten Finger. Ein Schluchzen so leidenschaftlich drang zu ihr und ein kleiner, blonder Kopf schob sich dicht

Die goldenen Spitzen.

Roman von G. von Le Fort.

(3. Fortsetzung.)

Da umarmte der große Mann mit dem Ausdruck fast kindlicher Güte in den ernsten Zügen die Schwester, küßte sie auf beide Wangen und rief wie befreit:

„Das ist meine alte, liebe, praktische, fürsorgende Lore wieder, die gleich da die Hand ansetzt, wo die erste Noth zu heben ist!“

Er ließ sich darauf neben Frau von Berge nieder, händigte ihr mehrere Scheine aus seinem Portefeuille ein, um alles erforderliche zu besorgen.

„Also ich werde für Kleidung, Wäsche u. s. w. Sorge tragen, bestelle mir das Kind, um Maße zu nehmen und Proben zu halten. Raimund, Raimund,“ fuhr Frau von Berge fort, „das ist der Anfang, wie aber wird einst das Ende vom Liede sein — Staub, und Flög' er zum Himmel empor, bleibt doch nur, was er ist, eine Ansicht, die ich nach vollster Ueberzeugung theile!“

„Aber keine Regel ohne Ausnahme,“ warf er ein, „laß uns mit autem Vertrauen an's gute Werk gehen! Wenn das Kind einst ein gesittetes, gebildetes, hübsches Mädchen geworden, dann wird alles Mühen und Sorgen reichsten Lohn finden — nicht wahr, mein zweifelhafter Thomas?“

„Mama, bitte, sage uns, für wen alle diese schönen, vielen Sachen bestimmt sind — wir vergehen vor Neugierde,“ flehte ein hübsches Kind von ungefähr zehn Jahren, Frau von Berge anblickend.

„Neugierde ist gerade keine lobenswerthe Eigenschaft, mein Kind, außerdem dürfen Kinder sich nie so hinreißen lassen,“ lautete die Antwort.

Beschämt neigte sich der blonde Kinderkopf und fast hatte es den Anschein, als träten feuchte Tropfen in die blauen Wimpern; leise strich die Hand der Mutter über das blondhaar, und sie sagte:

„Diesmal soll Deine Neugierde befriedigt werden, wie es schon vor Deinem Drängen meine Absicht gewesen. Dunkel Raimund hat ein armes Kind, das gehungert, gefroren, das kaum ein Bett gehabt, angenommen, und für dies arme Geschöpf sind all' diese netten und praktischen Sachen bestimmt.“

„Aber der Dunkel ist doch nicht verheirathet — wo läßt er das arme Kind denn?“ fragte Elsie weiter.

„Sie wird in Pension zu einer Pastorin gegeben, wo sie es sehr gut haben wird!“

„Weißt Du, Mama, eigentlich könnte das Kind zu uns kommen, wo wir so viele sind, wird ein Esser mehr auch satt, nicht wahr?“

Frau von Berge erblickte und wandte das feine, durchgeistigte Antlitz zur Seite. Ein Leben tief durch ihre schlauke Gestalt, gleichsam wie ein Schauer vor dräuender Gefahr. Wie sollten ihre reinen, guten Kinder mit jenem Geschöpf der Straße in Verührung treten, nie den verdorbenen Begriffen desselben ausgesetzt werden.

„Elsie, thörichtes Kind,“ hub Frau von Berge wieder an, „Du sprichst wie ein recht unbedachtes Kind. Einen Esser mehr, wie Du Dich ausdrückst, wäre wohl das wenigst Schwerwiegende, doch bedenke einmal die Erziehung, die Sorgen, welche jedes von Euch

nach der Rückkehr nach dem prinzipialen Gute Hemmelmarkt überfiedeln.

Der konservativ Landtagsabgeordnete Knoch, Vertreter des Wahlkreises I. Diegnitz (Grünberg-Freystadt) ist Sonntag Vormittag gestorben.

Der Abg. Lieber wird, wie in Zentrumskreisen berichtet wird, auch nach seiner Genesung bis zum Herbst sich ansuchen und voraussichtlich zu seiner Erholung ein Bad besuchen.

Die Reichstagskommission zur Beratung des von den Abgeordneten Paasche und Köpcke-Deffau beantragten Surrogatverbots bei der Bierbereitung hat mit großer Mehrheit einen von demselben Abgeordneten gestellten Vermittlungsantrag angenommen, durch den bestimmt wird, daß zur Bereitung von Bier, welches nicht nachweislich für den Export bestimmt ist, keine anderen Stoffe als Malz, Hopfen, Hefe und Wasser verwendet werden dürfen, daß jedoch während einer Uebergangszeit von 3 Jahren ein Zusatz von Stärke, Stärke syrup und Zuckerkouleur bei der Zubereitung von obergärigen Bieren gestattet sein soll, sofern diese Biere unter einer Bezeichnung zum Verkauf gebracht werden, welche es den Konsumenten ermöglicht, den Zusatz der vorbezeichneten Stoffe zu erkennen. Angenommen wurde ferner ein Zusatzantrag Gamb, der dahin geht, daß gleichzeitig mit dem Surrogatverbot für die kleinen Brauereien eine Ermäßigung der Steuer unter entsprechender Erhöhung der Steuer für die großen Betriebe eintreten soll. Es wurde noch festgestellt, unter „entsprechender Erhöhung“ sei zu verstehen, daß der Gesamtsteueretrag für die Reichskasse durch diese Abstufung keine Erhöhung erhalten dürfe.

In einer Eingabe an den Bundesrath bittet der Verein der Brauereien Berlins und Umgegend, der Bundesrath möge dem Reichstage thunlichst bald einen Gesetzentwurf betreffend die Nichtpflicht für Bierfässer vorlegen.

Dem Abgeordnetenhaus ist der Entwurf eines Gesetzes über die Aenderung der Grenzen des Stadtkreises Posen, des Kreises Posen (Ost) und des Kreises Schroda zugegangen. Infolge dessen ist auch eine Aenderung in der Abgrenzung der Wahlbezirke für zweijährig befunden worden. Ferner ist dem Hause ein Gesetzentwurf betreffend die Erweiterung des Stadtkreises Halle a. S. zugegangen.

Von der Entsendung eines deutschen Geschwaders nach Frankreich im Zusammenhang mit der Weltausstellung ist nach der Münchener „Allg. Ztg.“ bisher in unterrichteten Kreisen in Berlin nichts bekannt.

Der Schnelldampfer „Auguste Victoria“ der Hamburg-Amerika-Linie dampfte Freitag Nachmittag nach Rückkehr der Passagiere von den mannigfachen Ausflügen zu den sehenswerthen Stätten des heiligen Landes, wie Jerusalem, Bethleem, Jericho u. s. w., die allseitig das größte Interesse und den lebhaftesten Beifall der Theilnehmer gefunden hatten, von Saffa weiter.

Bei dem Unfall des Linien Schiffes „Sachsen“ ist der Stewen beschädigt, und die besonders nach der Backbordseite hin liegenden Bodenplatten vor den Abtheilungen 5 bis 11 sind eingebenkt und zum Theil

durchschnitten; auch die Schrauben und ihre Lager haben gelitten. Zur Ausbesserung der Schäden sind sofort 100 Arbeiter an Bord des Panzers in Thätigkeit getreten.

Auf Grund des deutsch-amerikanischen Packetabkommens werden versiegelte Postpakete nach den Vereinigten Staaten nicht zugelassen, weil der Inhalt den Zoll- und Postbeamten leicht zugänglich sein muß. Deshalb sind die Postanstalten seitens des Reichspostamtes angewiesen, versiegelte Postpakete nach den Vereinigten Staaten von Amerika nicht mehr anzunehmen, sondern den Absendern zur Aenderung des Verschlusses zurückzugeben.

Die zur Beratung über die Aufhebung der Ausnahmetarife für Kohlen vom Minister der öffentlichen Arbeiten einberufene Kommission wird nach der „Post“ noch nicht sobald zu einem Ergebnis kommen. In der Kommission herrsche Einigkeit darüber, daß von einer Begünstigung der Einfuhr fremder Kohlen nicht die Rede sein kann, daß aber betreffs der Ausnahmetarife eine durchaus individuelle Behandlung nach wirtschaftlicher Bedeutung und Entstehungsgrund sich empfiehlt.

Die Reichsbank hat, wie die „Zkf. Ztg.“ erfährt, eine Dividende von 10,48 % gegen 8,51 % im Vorjahre vorgeschlagen.

Wilhelmshaven, 3. März. Das neue Linien Schiff „Kaiser Wilhelm II.“ unternahm gestern seine erste Probefahrt, welche in äußerst zufriedenstellender Weise verlief. Heute fehrte das Schiff wieder in den Hafen zurück.

München, 4. März. Unter dem Vorsitz des bayerischen Reichsraths Freiherrn von Würzburg traten heute die Delegirten der bayerischen Ortsgruppen des deutschen Flottenvereins zusammen, um über die Gründung eines bayerischen Landesverbandes zu beraten. Freiherr v. Würzburg wies auf das große Interesse des Prinzregenten an der Flottenfrage hin und brachte ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf den Prinzregenten aus. Sodann wurde einstimmig die Gründung eines bayerischen Landesverbandes beschlossen und dessen Organisation in allen Grundzügen nach dem eingehenden Referat des Universitätsprofessors Freiherrn v. Stengel festgelegt. Im weiteren Verlaufe der Versammlung wurde von einem Vertreter aus der Pfalz, Landtagsabgeordneter Dr. Hammer Schmidt, in Anregung gebracht, es möge einem Mitgliede des königlichen Hauses das Protektorat über den Landesverband angetragen werden, was die allseitige Zustimmung fand. Schließlich wurde die Absendung des folgenden Telegramms an den Kaiser beschlossen: „An Se. Majestät den deutschen Kaiser, Berlin. Soeben haben sich die in Bayern bestehenden Ortsgruppen des deutschen Flottenvereins zu einem Landesverbande zusammengeschlossen. Eurer kaiserlichen Majestät, als dem obersten Kriegsherrn der deutschen Marine, erstattet der allerunterthänigst Unterzeichnete hiervon in tiefster Ehrfurcht Meldung mit der Versicherung, daß der Landesverband mit allen Kräften bestrebt sein wird, die hohen nationalen Ziele des deutschen Flottenvereins zum besten des gemeinsamen Vaterlandes zu verwirklichen. Allerunterthänigst treugehörigster bayerischer Landesverband des deutschen Flottenvereins.“

herantwachen, je schwerer und verantwortlicher sich ihre Pflichten gestalteten, und je drückender zwischen die Sorgen nagten und ihren energiegelassen Sinn und ihr tapferes Herz zusammenknürten. Als dann aber sprang rasch ihre selbstbewußte Entschlossenheit ein. Ihr praktisch veranlagter Verstand fand allemal ein Auskunftsmittel und in stillen Nachtstunden sah sie mit glühenden, rothen Wangen über Buch und Papier gebeugt, um durch Ueberlegen von Büchern Geld zu erwerben.

In diese Zeit fiel die völlig unerwartete, sürfordende Aufgabe für das, von ihrem Bruder dem Schlamme der Großstadt ent-riffene Kind, gleich dem Sturmwinde auf ihren Lebenspfad.

Ihr ganzer Sinn, ihr feines Gefühl, ihre stillen Anschauungen empörten sich, mit jenem Kinde der Straße in Berührung zu treten, obgleich sie all' ihr christliches Mitgefühl, all' ihre warme Menschenliebe in die Waagschale legte.

Sie meinte dennoch bei sich, daß nichts die Klust zu überspannen vermöchte, welche die moralische Verbundenheit, in der das Mädchen angewachsen, und ihre eigenen Begriffe von Moral und Sitte trennte. Und was konnte die Zukunft dereinst für ihren Bruder im Schooße bergen — nichts als unausbleibliche Enttäuschungen! Was für sie und ihre Kinder sobald das Kind seinem väterlichen Beschützer mit den Jahren an's Herz wüchse? — was weiter — was weiter? — grübelte Frau von Berge.

(Fortsetzung folgt.)

Der Krieg in Südafrika.

Natal ist von den Buren aufgegeben worden. In größter Ordnung vollziehen die Burenstreitkräfte den Rückzug unter persönlicher Leitung von Jonbert. Wie vorauszu-sehen war, ist nur eine geringe Streitmacht in den Pässen der Draakensberge zurückgelassen worden, um den Vormarsch Bullers anzuhalten. Buller erklärt in einem Telegramm aus Ladysmith vom Freitag Abend 6 1/2 Uhr, daß der ganze Bezirk vollständig von den Buren geräumt ist. Abgesehen von der Höhe des Van Keenens-Passes, wo einige Wagen sichtbar sind, sei keine Spur von ihnen zu entdecken. Ihr letzter Wagen hat Modderspruitstation am Freitag Mittag 1 Uhr verlassen und hierauf haben sie die Brücke gesprengt. Buller meldet weiter: Ihre Wagen haben sie vor 6 Tagen gepackt und sich dann in nördlicher Richtung von Ladysmith in Bewegung gesetzt, so daß es uns nicht möglich war, sie abzuschneiden; jedoch haben sie große Mengen von Munition jeder Art, Viehfutter, sowie Lagergeräthschaften und anderes Gepäck zurückgelassen. Ihre Geschütze haben sie bis auf zwei mitgenommen.

Der größte Theil der bisher in Natal stehenden Burentruppen ist nach dem Norden des Dranje-Freistaates gezogen. In der Umgebung von Leyds in Brüssel glaubt man, daß Lord Roberts in der Umgebung von Wynburg nordöstlich von Bloemfontein gegen 30000 Buren treffen wird. Leyds nimmt an, daß sich der englische Vormarsch in folgender Weise vollziehen wird: Centrum: Roberts auf dem Wege Kroonstadt-Johannesburg. Rechter Flügel: Buller, der Durchbruchversuche nach Harrysmith, Bethlehem, Kroonstadt machen wird, da wahrscheinlich der Weg über Newcastle nicht zu forciren ist. Linker Flügel: Methuen mit der Aufgabe, die Eisenbahnlinie nach Mafeking zu säubern und gestützt auf diese nach Potchefstrom vorzudringen. Dieser eventuelle Vormarsch Methuens ist gefährlich, weil er zu weit ab von der Hauptarmee operiren muß. Nach Privatmeldungen soll von den Buren auch die Belagerung von Mafeking aufgegeben werden. Bloemfontein wird von den Buren preisgegeben. Jonbert beauftragte die Generale Dewet und Delarey, welche die Straße von Bloemfontein besetzt haben, den Vormarsch von Roberts nur solange anzuhalten, bis die Konzentration der gesamten Burenstreitmacht bei Wynburg vollendet ist. Lord Roberts hat sein Hauptquartier von Paardeberg nach dem nahe gelegenen Dsfontein verlegt. Von hier aus wird dem „Standard“ vom Donnerstag berichtet, daß die Engländer mit den Buren bereits 6 Meilen nach Süden zu ein kleines Gefecht gehabt haben, bei welchem dem englischen Obersten Rimington das Pferd unterm Leibe erschossen wurde. Das Land nördlich und östlich von Dsfontein werde nach der Aussage der Spähmannschaften von kleinen Burenabtheilungen besetzt. Vom Freitag berichtet „Reuters Bureau“ von Dsfontein: Die Buren stehen ungefähr 4 Meilen vor den englischen Stellungen, ihr rechter Flügel lehnt sich an den Fluß, ihr linker Flügel stützt sich auf einen hohen Berg. Die Zahl der Buren wird auf 5000 bis 6000 geschätzt.

In Kimberley sind nach einem Telegramm, das Lord Roberts am Freitag nach der Rückkehr von einem „ganz eiligen Besuche“ Kimberleys an das Kriegsamt sandte, alle öffentlichen Gebäude in Spitaler verwandelt worden. Roberts hebt die freundliche Art hervor, in der verwundete Buren und Briten über ihre Kriegserlebnisse plauderten und betont, daß die englischen Soldaten vor dem Abmarsch nach Modder-River ihre Zwieback-Rationen mit gefangenen Buren theilten; einige der armen Burschen waren in ihrem Lager halb verhungert.

Im Norden der Kapkolonie hat die englische Vorhut in der Nacht zum Freitag Achterdong besetzt. Englischen Meldungen zufolge verschauzen sich die Buren bei Norvalspont.

Die Belagerung von Ladysmith hat 118 Tage gedauert. Wie stark General Whites Truppenmacht beim Entfah noch gewesen, ist amtlich bisher nirgends mitgetheilt worden. Die „Daily Mail“ phantastirt von einer Vermehrung der Streitmacht Bullers „um 10000 glänzende Soldaten.“ Die in Ladysmith eingeschlossenen Truppen bildeten eine Kavallerie-Brigade. Dem „Standard“ wird aus Ladysmith gemeldet: Die Kavallerie-Brigade hat sozusagen zu existiren aufgehört. Am Anfang des Jahres hatten wir 5500 Pferde und 4500 Maulthiere. Gegen Ende Januar konnten wir nur mehr 1100 Pferde ernähren. Die Beschließung war während der ganzen Belagerung schwer, doch im ganzen unwillkürlich. Der Schätzung nach sind seit Beginn der Einschließung 12000 Geschosse in die Stadt geschleudert worden oder durchschnittlich 3 Tonnen Sprengkörper auf den Tag. Seit Beginn der Einschließung

sind rund 1200 Offiziere und Mannschaften getödtet worden.

Bei den Kämpfen um Ladysmith haben die Frauen der Buren an der Seite der Männer gekämpft. In einem Bericht des „Reuterschen Bureau“ über die blutigen Kämpfe bei Pieters Hill heißt es: In den Laufgräben befanden sich auch bis drei Stunden vor dem britischen Angriff Frauen der Buren bei ihren Männern; zwei Frauen fanden wir in den Laufgräben; die eine todt, die andere mit einem Schuß durch die Brust; letztere starb am Freitag.

General Cronje ist nach einer Meldung des „Reuterschen Bureau“ am Freitag von Simonstown, südlich von Kapstadt an der falschen Bai, eingetroffen, wo bisher auch der Führer des deutschen Korps Oberst Schiel gefangen gehalten wurde.

Präsident Krüger hat sich, wie dem „Reuterschen Bureau“ zufolge aus Vrenzo Marques verlanget, nach dem Dranje-Freistaat begeben, um sich mit dem Präsidenten Steijn zu beraten. — Eine solche Konferenz erscheint sehr begreiflich angesichts der durch die Vorgänge der letzten Woche völlig veränderten Kriegslage. Die „Times“ giebt sich der Hoffnung hin, daß dieser Schritt den Vorläufer zur Einleitung von Friedensverhandlungen bilde.

Die Einverleibung der Burenrepubliken mit den übrigen Theilen von Südafrika verlangt die „Times“, indem sie sich energisch jede Vermittelung anderer Mächte verbittet. Die Vereinigung der Burenrepubliken unter der Herrschaft der Königin sei so gut wie erledigt. Die Petersburger „Nowoje Wremja“ schreibt angesichts der veränderten Kriegslage: „Transvaal muß unabhängig sein und den freien Zugang von Dzean erhalten, deues zur regelrechten Entwicklung seines staatlichen Organismus braucht.“ In bezug auf die Friedensvermittlung fügt das russische Blatt hinzu: „Man muß abwarten, bis die Regierung von Transvaal, deren Vertreter Dr. Leyds bei den Höfen aller Großmächte akkreditirt ist, die Bitte um Intervention ausspricht.“

Die Transvaal-Gesandtschaft bestätigt in mehreren Aeußerungen, welche die Brüsseler Presse veröffentlicht, daß die maßgebenden Faktoren in Brätoria die jüngsten Ereignisse ganz kaltblütig auffassen und denselben durchaus keine tragische Bedeutung beilegen. Die Gesandtschaft erklärt, Transvaal sei durchaus nicht bereit, irgend welche englische Friedensbedingungen anzunehmen, noch weniger um Frieden zu bitten. Der Kampf bis auf's äußerste sei beschlossene Sache.

Die neuesten Reuter-Telegramme melden: Colesberg, 4. März. Eine englische Truppenabtheilung mit zwei Geschützen machte gestern einen Rekognoszierungsmarsch nach der befahrenen Brücke über den Dranjefluß und fand dieselbe unbesetzt. Am jenseitigen Ufer wurden etwa 50 Buren gesehen, die sich zurückzogen, als eine Granate gegen sie abgefeuert wurde. — Das englische Lager ist gestern nach Bamry, sieben Meilen nördlich von Colesberg, verlegt worden.

London, 4. März. Einer Meldung des „Reuterschen Bureau's aus Dordrecht vom heutigen Tage zufolge greift die unter dem Befehle des Generals Brabant stehende Kolonial-Division, nachdem sie die ganze Nacht marschirte, heute die Buren an, die sich in einer starken Stellung bei Labuschagnes Nek befinden.

Provinzialnachrichten.

Flatow, 2. März. Der hiesige Rechtsanwält und Notar Herr Dr. Willigst ist demselben nervenkrank, daß er seine Aemter als Notar und Rechtsanwält niedergelegt und seinen Austritt aus dem Anwaltsstande dem Justizminister angezeigt hat. Dem Schwererkrankten ist Herr Superintendent Ehring von hier als Pfleger bestellt worden.

Localnachrichten.

Thorn, 5. März 1900. (Ordensverleihung.) Dem Volksecktar Selloneck in Thorn ist aus Anlaß seines Scheidens aus dem Dienste der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

(Personalien.) Der Regierungsrath Dr. Kewald zu Marienwerder ist der königlichen Regierung zu Wiesbaden zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. — Der Regierungsassessor Schallehn zu Berlin ist der königlichen Regierung zu Marienwerder zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

(Einführung.) In der Garnisonkirche fand gestern Vormittags die feierliche Einführung des an der Stelle des nach Spandau versetzten Divisionspfarrers Herrn Strauß zum Divisionspfarrer der 85. Division in Thorn berufenen Herrn Pfarrer Grohmann vom Militärwaisenhaus in Preßburg durch den Militär-Oberpfarrer Herrn Konsistorialrath Witting in Danzig vor einer zahlreichen Gemeinde statt. Der Einführungsfestredner waren die Herren Divisionspfarrer Wede und Pfarrer Jacobi bei. Nach einer erhebenden Ansprache des Herrn Militär-Oberpfarrers Witting über die hohe Bedeutung des Wortes Dienen und nachdem Herr Divisionspfarrer Grohmann durch sein feierliches „Ja“ und Dankschlag vor versammelter Gemeinde bekräftigt hatte, der Letzteren als ein rechter Diener Gottes ohne Ansehen der Person das Evangelium lauter und rein

an ihre Seite — sie fühlte das konvulsische Beben eines kleinen Körpers, „Mama! schlußte es herzzerreißend — „liebe Mama!“

Da drang es heiß zum Herzen der jungen Frau, sie richtete sich auf, sie zog das kleine, zarte Mädchen — ihr Kind — sein Kind zu sich empor, sie umfaßte es fast wild und indem lößen sich Thräne um Thräne aus ihren brennenden Augen und mischten sich den Thautropfen aus ihres Kindes Auge.

Wie lange Mutter und Kind geweint, geschluchzt, sie konnte es niemals sagen. Endlich aber hob und senkte sich die kleine Kinderbrust in regelmäßigen Athemzügen — es schlief geborgen am Mutterherzen.

In dieser Feueranfangs grenzenlosen Zammers, selbstverleugnenden Mitgeföhls, plötzlich erkannter, doppelter Pflichten wurde das aufopferndste Mutterherz geboren — sie mußte leben, sie mußte seine Kinder erziehen! Sein edler, großherziger Charakter sollte anstehen in seinen Söhnen, dies war fortan ihr Lebenszweck, für den zu leben sie sich erhalten mußte.

Nie strich die geringste Klage über ihre Lippen, wenn kleinere oder größere Ent-sagungen durch die veränderte Lebenslage an sie herantraten. Sie arbeitete mumentweg, damit sie fremder Hilfe entholten sei, und trotz mancher Einschränkung übergoß ein eigener Rauber die ganze Händlichkeit — Harmonie in allem Thun und allem Denken, während ein Hauch von Poesie das ganze Heim der jungen Frau durchflutete.

Erufter wurde sie, je mehr die Kinder

verfländigen und als ein treuer Seelsorger dienen zu wollen, überreichte der Herr Oberpfarrer Wittling dem neuen Divisionspfarrer die königliche Berufung und führte ihn in sein Amt ein. Nachdem die anwesenden Amtsbrüder den neuen Pfarrer der Gemeinde bewillkommnet hatten, hielt Herr Divisionspfarrer Großmann nach dem Gesang der Gemeinde seine Amtseinführungsvorträge, in der er zuvor der segensreichen Thätigkeit seines Vorgängers gedachte und dann anknüpfend an die Worte des erwähnten Textes hervorhob, nicht mit hohen Worten, die über die Köpfe hinausschallen, sondern mit Worten, die in die Herzen dringen, wolle er seines Amtes walten und das Evangelium lauter und rein verkündigen. Uebergehend auf die beginnende Passionszeit lenkte der Geistliche dann die Blicke auf das Bild des Getreuzigten und führte näher aus, wie der Glaube an die Erlösung uns in allen Lagen des Lebens Trost, Zuversicht, Muth, Festigkeit verleihe. Wie der Gedanke an den Erlöser den Kranken Stärke, den Verzweifelnden Aufreichte, dem Schwachen Kraft verleihe und die Sterbestunde mit Seligkeit erfülle. Das sollten sich auch die jungen Soldaten bei den vielen Anforderungen, die an sie herangetragen; beim Dienst in der Kaserne, im Lazareth etc. immer vor Augen halten. Die Predigt war von großer Wärme und überzeugender Kraft getragen.

(III. Wanderversammlung der westpreussischen Kreisvereine — Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.) Die im vorigen Jahre begründete Vereinigung der westpreussischen Kreisvereine im Verbande Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig hielt am gestrigen Sonntag ihre 3. Wanderversammlung ab. Die hiesige Handelskammer hatte durch die Bewilligung eines Beitrages von 30 Mark zu den Festkosten den Bestrebungen dieser zusammenfassenden Organisation eine Förderung zuteil werden lassen. Zu der Wanderversammlung, an der sich die Mitglieder des Kreisvereins Thorn recht rege beteiligten, waren Delegirte aus Boyen, Bromberg, Marienwerder Graubenz etc. erschienen. Als Vertreter des Gesamtverbandes war der Leiter der Verbandsgeschäftsstelle in Königsberg Herr Müller aus weiter Ferne herbeigekommen. Dem Empfang der auswärtigen Gäste und Bewillkommung beim Frühstück im Vereinslocale (Schützenhaus) schloß sich nachmittags 3 Uhr daselbst ein gemeinschaftliches Mittagessen an, bei welchem den vorzüglichen Speisen und Getränken des Schützenhauswirthes volle Würdigung zuteil wurde und sich bald eine recht fröhliche Stimmung entwickelte. Diefelbe kam in mehreren Tischreden zum Ausdruck, in welchen das einige Zusammenhalten besonders kräftig betont wurde. Die Tischmusik wurde von Mitgliedern der Kapelle des 21. Infanterie-Regiments in schönster Weise ausgeführt. Die geschäftliche Sitzung wurde um 1/2 Uhr durch den Vertrauensmann des Kreisvereins Thorn Herr Kerner eröffnet. Aus den Verhandlungen ist zu ersehen, daß der Vorliegende eine befriedigende Entwicklung der neuen Vereinigung konstatiren konnte. Ferner wurde beschlossen, daß künftig von jedem einzelnen Vereine zu den Kosten der ordentlichen Wanderversammlung ein Jahresbeitrag von 20 Bsg. pro Mitglied erhoben werden soll. Der als Gast erschienene Herr Blath-Bromberg theilte mit, daß der 105 Mitglieder starke Bromberger Verein bereit sei, sich der Vereinigung anzuschließen. Die Aufnahme des Bromberger Vereins wurde von der Wanderversammlung genehmigt und auf den Wunsch des Bromberger Vereins dem Namen der Vereinigung ein entsprechender Zusatz „und angrenzender Vereine“ gegeben. Um den Bromberger Herren entgegenzukommen, wurde ein auch zustimmend begrünter Vorschlag gemacht, Bromberg zum Vorort für die nächste ordentliche Wanderversammlung zu wählen. Da der Bromberger Abgesandte Herr Blath jedoch ohne Auftrag nicht bindende Erklärungen hierüber abgeben konnte, wurde Danzig als nächster Vorort gemäß früheren Wünschen bestimmt. Ferner wurde beschlossen, den am 25. März zusammen tretenden allgemeinen Verbandstag in Leipzig mit einem Delegirten zu besuchen und wurde der Vorsitzende und Vertrauensmann des Thorer Kreisvereins Herr Kerner als solcher und als dessen Vertreter Herr Wilh. Eichler gewählt. Jeder Delegirte, der 100 Stimmen vertritt, erhält die Reisekosten 3. Klasse nach Leipzig (hin und zurück) vergütet. Erwähnt sei, daß von einigen Rednern über eine Veranschlagung des Ostens Seitens der Verbandsleitung geredet wurde, dem gegenüber der Leiter der Verbandsgeschäftsstelle in Königsberg Herr Müller betonte, daß vom Verband die einzelnen Gegenden in vollständig gleicher Weise berücksichtigt werden, daß aber alle Anwen-dungen nur nach Maßgabe der vorhandenen Mittel gesehen können. Damit war die Tagesordnung nach stellenweise recht lebhaften Debatten erschöpft. Ein solenner Festkommers, vereinigt am Abend die Festgenossen, deren Zahl sich noch erweitert hatte, im großen Saale des Schützenhauses. Herr Guido Unterfeiere in einem Vortrage die unsichtbare Bande zwischen den Rändern der Erde knüpfende Thätigkeit des Raumfaums, worauf sich der Vorhang hob und ein farbenprächtig lebendes Bild, alle Völker von den Gott Merkur geschickt, zeigte, das der Mitwirkenden nach den Klängen der Musik führte uns die verschiedensten Charaktere: Affen, Tiger, Araber, Neger, Chinesen, Juden und nicht zu vergessen die Vertreter der deutschen Flotte, die schwebend dem Handel folgt, vor Augen. Ein prächtiger Schwank in einem Akt, bei welchem die Zuschauer nicht aus dem Saale heransamen, „Ein Zimmer mit zwei Betten“ erhöhte die ideale Stimmung und noch viele gute Vorträge, die geradezu hervorragendes boten, reichten sich den ersten Glanzleistungen an. Die merkwürdige und aufopfernde Thätigkeit des Herrn Einfeld verdient besonders hervorgehoben zu werden. Nach einer packenden Rede des Verbandsvertreters Müller-Königsberg, in welcher er zunächst der vor ca. 20 Jahren in Leipzig durch 10 Herren erfolgten Gründung des Verbandes gedachte, der im Oktober v. Bz. das 100.000. Mitglied aufnehmen konnte und dem namentlich die segensreiche Schöpfung der Genesungsheime, von denen eines sich bereits im Erzgebirge erhebt und ein zweites demnächst im Taunus errichtet werden soll, der Fürsorge der Mitglieder empfahl, gelangt ein von dem Thorer Vorstandsmittgliedern gestifteter Botal zum besten der Genesungsheimstätte zur Verlobung, bei welchem ein recht schönwerther Vortrag erzielt wurde. In fröhlichster Stimmung

blieben die Teilnehmer noch lange vereint. Die Wanderversammlung erhielt mit dem Kommerzverein recht würdigen Abschluß. Begrüßungsbesuchen waren aus Danzig, Dirchan, Elbing (schriftl.) Kassel, Dt.-Krone und Schullis, sowie aus Halberstadt, wo gleichzeitig ein Kreisvereins-Verbandstag abgehalten wurde, in Erwiderung eines von Thorn abgelesenen Telegramms eingetroffen. — (von Satorski's Kriegsfeiern.) In jene große Zeit, welche das deutsche Volk in Waffen sah, wo aller Hader der Parteien schwieg und alle Stämme Deutschlands dem Rufe ihres Kaisers folgten, zur Grenze zogen, um den Erbfeind von derselben fernzuhalten und mit Gut und Blut das theure Vaterland zu verteidigen, fühlte man sich hinein versetzt bei dem Besuch der v. Satorski'schen Kriegsfeiern im Viktoria-theater, deren Aufführung hier selbst trotz der ganz enormen Kosten und der jedem Einzelnen auferlegten Opfer an Zeit und häuslicher Bequemlichkeit, ermöglicht zu haben, das außerordentliche Verdienst des Kriegerveins und seines rührigen Vorsitzenden Herrn Hauptmann a. D. M. A. Satorski ist. Wir besuchten am Sonntag die erste Aufführung, zu der Sr. Excellenz General der Infanterie Gouverneur von Mainz erschienen war, und müssen gestehen, daß die gekerkelte Aufgabe glänzend gelöst ist. Wer mit den großen Schwierigkeiten vertraut ist, welche die Stellung lebender Bilder mit ungeschultem Personal bereitet, der wird dem Leiter der Aufführung die Anerkennung für das bewiesene Geschick nicht verjagen. Die einzelnen Bilder sind geradezu plastisch herausgearbeitet und zeigen eine Farbenpracht und eine Naturtreue, die höchst bemerkenswerth ist. Namentlich wird die Darstellung durch die in lebenswüthiger Bereitwilligkeit von benehmen Persönlichkeiten übernommene Recitation des erläuternden Textes der im Volkstheater geschriebenen Heinrich Schöen'schen Festschrift und eine den einzelnen Momenten angepaßte Musik, ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des 21. Regiments. Einige Bilder sind tief ergreifend, so z. B. König Friedrich Wilhelm am Sarge seiner Mutter, ferner Kronprinz Friedrich Wilhelm an der Leiche des französischen Generals Abel Douay. Wer das große berühmte Kolossalgemälde gesehen hat, der erkennt sofort, daß hier auf das getreueste die künstlerische Gruppierung beibehalten ist. Namentlich dies Bild war von packender Wirkung, die Helbengefäß „unseres Frig“ trat durch geeignete Auswahl der Persönlichkeit recht wirkungsvoll hervor und die Figuren der von Schmerz gebeugten Franzosen waren gleichfalls recht glücklich wiedergegeben. Die Majestät des Todes verklärte das schöne Bild. Wie ergreifend ist der Helbentod des Dragoner-Obersten von Unerwald bei Lionville. Mars-la-Tour dargestellt, der sterbend unter dem Rufe „Hoch König und Vaterland“ vom Pferde stürzt, nachdem er den Rest seiner Getreuen gesammelt hatte. Den Einbreiten fangen die Arme seiner hinzuströmenden treuen Reiter auf u. betten ihn weich auf dem Schlachtfelde. Ein schöner Reiterstod! Die Gestalten unseres alten Kaiser Wilhelms, Bismarcks, Moltkes, Napoleons III. treten uns im Rahmen der geschichtlichen Begebenheiten entgegen. Aber auch an heiteren Bildern aus dem Kriegesleben fehlt es nicht, wir erinnern z. B. an die auch in einem Gemälde durch Künstlerhand bereuigte Episode aus dem großen Kriege „Der Bohrer und der Turck“. Mitten aus dem heftigsten Schlachtgetümmel holt ein krammer Bohrer einen Turck heraus, weil sein Sandmann solchen schwarzen Kerl einmal lebend in der Nähe sehen wollte. Und dann kam das Bild, welches unser Interesse unmittelbar berührt, weil es den unergänzlichen Ruhm der Tapfern vom 61. Infanterie-Regiment in der schlichten Gewalt der Thatfachen wieder vor uns aufleben läßt, jener treuen Kommern, die den Feindeswurf mit dem Tode besiegelten. Die einzige Fahne, die 1870/71 verloren ging, hat der Feind nicht erobert. Sie wurde von ihm gefunden unter einem Todenshigel.

Wenn wir nun ohne Föhne wiederkehren, Ihr Brüder alleamt geht uns Bardon! Verloren haben wir sie schon, Doch keinem Lebenden ward sie genommen.

Der Augenblick des Kampfes, in dem ein Fahnen-träger nach dem andern umfällt, und feix neue Arme sich ausrecken, das fallende Feldzeichen zu ergreifen, ist in lebensvollster Weise dargestellt und das Ganze von künstlerischer Schönheit, die festzuhalten bei einem solchen Motiv keine leichte Aufgabe ist. Stimmlicher Verlauf begleitete die einzelnen Bilder; es war eine gehobene Stimmung unerkennbar. Als dann die Schluß-Apothose: Kaiser Wilhelm in der Mitte seiner Paladine, geschildert von der hehren Germania und getragen von der Liebe des Volkes, unter den Klängen des herrlichen Vaterlandsliebes „Deutschland, Deutschland über Alles“ sich aufwölkte, da stimmte die ganze Zuschauermenge mit ein und sollte den Mitwirkenden reichlichen und wohlverdienten Beifall. Die Mannigfaltigkeit der Kostüme und die große Zahl der Mitwirkenden kam in diesem Bilde recht anschaulich zur Geltung. Hervorgehoben sei, daß im Saale eine recht behagliche Temperatur herrschte und somit auch der Aufenthalt ein recht angenehmer war. Die Kriegsfeiern tragen un-lengbar dazu bei, das Volkstheater für jene große schwere Zeit, in welcher das deutsche Volk die langersehnte Einheit erlangte, von Neuem zu beleben und zu erhöhen. Da durch den Besuch derselben gleichzeitig die Wohlfahrts-einrichtungen des Kriegerveins eine Unterföhung finden und ein Theil der Einnahmen für das Kaiser-Wilhelm-Denkmal bestimmt ist, das der unergänzlichen Dankbarkeit der Stadt Thorn für Kaiser Wilhelm I einen würdigen Ausdruck verleihen soll und noch immer seiner Vollendung harrt, so empfehlen wir die bis zum 11. d. Mts. stattfindenden Kriegsfeiern der wärmsten Theilnahme aller Bevölkerungs-klassen!

(Theatervorstellung zu Gunsten des Kaiser Wilhelm-Denkmal.) Damen und Herren der hiesigen Offizier- und Zivilgesellschaft hoben sich auf Anregung des Herrn Gouverneurs Excellenz v. Almann bereit erklärt, eine öffentliche Liebhaber-Vorstellung für das geplante Denkmal zu veranstalten. Diefelbe ist für Mittwoch den 21. d. Mts. (Mittfasten) im Artushofe geplant, zur Aufführung sind zwei Lustspiele und eine Operette in Aussicht genommen. Den Verkauf der Einlaßkarten (zu 2 Mk.) will Herr Buchhändler Schwarz übernehmen.

(Zum Konzert Frau Maria Goetze am 9. März.) Ueber ein in Dresden von Frau Goetze im letzten Herbst gegebenes Konzert schreibt der dortige Berichterstatter folgendes:

„Die durch ihre wunderbaren Gesangsleistungen hierorts längst bekannte und verehrte Kammer-sängerin Frau Maria Goetze von der Königl. Oper zu Berlin entsandte wiederum die Zuhörer-schaft, welche den Saal dicht gefüllt hatte, durch ihren herrlichen Gesang. Sie trug eine Reihe köstlicher Lieder vor und mit Orchesterbegleitung die große Arie aus Wagner's Orpheus und die Arie aus dem Lango von Händel. Im Verlaufe des Abends wurde sie nach allen Darbietungen mit Beifall förmlich überschüttet, ganz besonders nach der entzückend gelungenen „Morgenshymne“ von Heuschel. In der Gernheim'schen Kom-position „Morgenshymne“ konnte Frau Goetze den bedeutenden Stimmungsaufgang von kleinen g bis zweigekirchten f glänzend zur Geltung bringen, sämtliche Töne stehen ihr bei immer edelklingendem Fortissimo und bis zum leiseften Pianissimo jederzeit voll zur Verfügung, der Vortrag zeigt stets von höchster künstlerischer Auffassung ihrer Aufgabe. Zum Schluß des Konzerts erhob sich ein ganz enormer, nicht enden wollender Beifallssturm, der laut genug dafür sprach, daß die beliebte Sängerin wiederum alle Erwartungen voll erfüllt hatte.“

(Der Männergesangsverein „Liederfreunde“) hielt am Sonntag in den Räumen des Schützenhauses sein 2. Winterkonzert ab. Dasselbe war sehr gut besucht. Die vortrefflichen gesungenen Darbietungen, die Aufführung des Schwanks „Hektor“ von Gustav v. Moser, sowie das gelegene instrumentale Konzertprogramm riefen bei allen Theilnehmern die heiterste Feststimmung hervor. Ein fröhlicher Tanz beschloß die gelungene Feier.

(Der Graphische Verein) hielt am Sonntag Abend seine diesjährige General-versammlung ab, in welcher der Geschäftsbericht erstattet wurde. Die Zahl der Mitglieder betrug am Jahreschlusse 16 (gegen 24 im Vorjahre), doch liegen bereits 16 Anmeldungen vor. Befehlsprüfung der Kassenrechnung wurden zwei Revisoren gewählt. Außerdem erfolgte die Neuwahl des Vorstandes, aus welcher hervorgingen die Herren Almann (erster Vorsitzender), Wagner (weiterer Vorsitzender), Labinski (Kassirer) und Mehold (Schriftführer). Die nächste Versammlung findet in 14 Tagen statt.

(Die freiwillige Feuerwehr) hielt am Sonntag in ihrem Vereinslocale bei Nicolai wie alljährlich einen humoristischen Herrensabend ab. Um 9 Uhr begrüßte der Führer der Wehr, Herr Stadtrath Borkowski die zahlreich erschienenen Gäste und die Kameraden, die beinahe vollständig zur Stelle waren. Unter anderen waren die Herren Professor Voethe, Stadtbaumeister Zepols und die städtischen Strassenmeister etc. erschienen. Herr Borkowski betonte in der Ansprache, daß beide Wehren gute Kameradschaft halten müssen, da nur in freier Zusammenhalten großes geschaffen werden könne. Uebrigens werde es jezt viel besser werden, da die Wehren in der Hauptfeuerwache ein eigenes Heim erhalten, wo alle Feuerlösch- und Rettungsgeräte sicher untergebracht und vor Beschädigungen bewahrt werden und wo in Zukunft auch die Übungen abgehalten werden, ohne daß man dort von zudringlichem Publikum belästigt werde. Das Fest begann mit dem von einem Tripletquartett der freiwilligen Feuerwehr vorgetragenem: „Brüder, reicht die Hand zum Bunde“ und „Singe, wenn Gesang gegeben“. Nun folgten abwechselnd Komplex, allgemeine Gesänge, Theaterstücke und noch vier weitere Quartettgesänge. In einer Pause nahm Herr Professor Voethe das Wort, um für die ihm (als Begründer der Wehr) zu seinem 70. Geburtstag seitens der freiwilligen Feuerwehr dargebrachten Glückwünsche herzlich zu danken. Er schloß mit einem Hoch auf die beiden Thorer Feuerwehren. Bis zum frühen Morgen blieb man in froherer Laune beisammen.

(Zum Zwangsverkauf) kommt am 7. März vor dem hiesigen Amtsgericht die Zehle-bein'sche Schloßmühle. Wie wir hören, soll der Militärischen beabsichtigen, im Verkaufstermin mitzubieten. Da das Probiantamt alljährlich große Mengen Getreide zur Vermahlung bringt, ist die Militärverwaltung interessiert, an einem Plaze wie Thorn eine Mühle zu erwerben.

(Einen sehr schneereichen Winter) haben wir diesmal. Auch in den letzten Tagen hat es so anhaltend geschneit, daß wieder eine hohe Schneedecke außerhalb der Stadt liegt.

(Ein Lebenszeichen vom fechtbriefflich verfolgten Hellmuth Wessel.) Die Bemühungen der Thorer wie der Pöliner Kriminalpolizei, des hiesigen Pionier-Scoutnants Hellmuth Wessel, der, wie erinnerlich, wegen Landesverraths, Betruges und Urkundenfälschung fechtbriefflich verfolgt wird, habhaft zu werden, sind sämtlich erfolglos geblieben. Wessel befindet sich in Sicherheit in Russland, und zwar schon ziemlich tief im Inneren des Reiches. Von dort hat Wessel an eine Pöliner Behörde ein Schreiben gerichtet, in welchem er seinen Aufenthaltsort ganz offen angiebt. Des Schreibens ist allerdings nicht in einem Tone gehalten, den man sonst Behörden gegenüber in der Korrespondenz anzuschlagen pflegt. Wessel theilt übrigens mit, daß er mit demselben Zuge, in dem er von Pölin nach Thorn weiterransportirt werden sollte, thatsächlich bis Thorn gefahren sei. Von dort sei er dann über die russische Grenze hinübergekommen und wurde den russischen Boden vorläufig nicht verlassen. Eine Auslieferung wird der russischen Regierung wohl schwerlich angemuthet werden, da W. Befreiungswünsche an Russland verlanft haben soll.

(Ez esse von Nachtschwärmer.) Von zwei Rauschergefallen wurde Sonntag Nacht unwillig die dicke Spiegeltheibe in dem Laden des Bäckermeisters Krowatz Gde Gerechte Straße und Elisabeth-Str. hinter welcher Photographten angeheftet waren, zertrümmert. Die beiden Ergebenen, welche bei freiem Froge die eben erlangte Gesellenwürde begehren hatten, waren kurz vorher wegen ihres unmanierlichen Betragens aus einem Lokale hinauskomplimentirt worden. Die Aktenblätter sind ermittelt und sehen ihrer Verstrafung entgegen. — Gestern Abend besuchten vier Handwerkslehrlinge, welche aus einer Vereins-versammlung gekommen waren, unter der Anleitung eines verheirateten Schuhmachergefallen aus der Niederlage der Großhändlers Bierbrauerei in der Gerstenstraße einige Kasser Bier zu trinken. Sie hatten ein Fräulein schon in einen Saal versetzt und ein anderes auf der Straße bereit gestellt, als sie durch Herrn Malermeister von Kuslewski bei ihrem Beginnen erlapt wurden. Diefelbe nahm den Träger des Fräuleins mit zur nahen Brauerei, wo der jugendliche Bierliebhaber

mit hämmerlicher Miene ein Geständniß ablegte und seine Kompleen angab. Der Streich dürfte üble Folgen haben.

(Von der Weichsel.) Wasserstand am 5. März: bei Thorn 2,76, Fordon 2,88, Culm 2,88, Grandenz 3,38, Kurzebrack 3,90, Biedel 3,70, Dirschau 3,98, Einlage 3,04, Schiwenhorst 2,70 Mtr. Wasserstände der Rogat: Marienburg 4,26, Wiedau 4,92, Wolfsdorf 4,22 Mtr. — Schwaches Hochstreben im Durchschnitt auf halber Strombreite der Weichsel und in 1/2 Breite des Rogatstromes. Die Rogat ist bei Kilometr. 199 Soudsdorf abwärts mit Eis bedeckt.

Aus Warschau wird telegraphisch gemeldet: Wasserstand am Sonntag 2,44 Mtr. und heute Montag, unverändert 2,44 Mtr. (gegen 2,52 Mtr. am Sonnabend).

Mannigfaltiges.

(Der gestrandete Postdampfer „Ker“) ist am Freitag in der Mitte durchgebrochen. Der vordere Theil steht aufrecht, während der hintere nach dem Lande zu umgestürzt ist.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 5. März. Gestern fand im königlichen Schloße zu Ehren der spanischen Abordnung ein Festmahl statt, an welchem außer den Herren der Gesandtschaft der Krönprinz, die Prinzen Heinrich und Albrecht von Preußen, die Chefs des Zivil-, Militär- und Marine-Kabinetts, der Minister des Auswärtigen von Bülow, der ehemalige Votschafter in Madrid Graf Solms und Oberstkämmerer Graf Solms-Baruth theilnahmen. Der Krönprinz siedelte gestern in das Stadtschloß zu Potsdam über.

Prißwahl, 5. März. Im I. Wahlbezirk, Regierungsbezirk Potsdam, fielen bei der heute stattgehabten Landtagswahl sämtliche 322 Stimmen auf von Sadern (Fons). Gesteckwände, 5. März. Zwei hiesige Fischdampfer sind von ihrer Fangreise in der Nordsee nicht heimgekehrt. Sie sind ohne Zweifel untergegangen. Jeder Dampfer hatte 10 Mann Besatzung.

Hannover, 4. März. Der Bankier Gustav Reinhard hat sich gestern in seinem Komptoir in der Großen Poststraße erschossen.

Hensburg, 5. März. Der Redakteur des „Hensburg Anzeiger“ Simonson wurde von der Strafkammer wegen öffentlicher Beleidigung des schleswig-holsteinischen Offizierkorps, das er als meinedig bezeichnete, zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Rom, 4. März. Heute Nachmittag fand in der Peterskirche zur Feier des Geburtstages und des Krönungstages des Papstes ein Teudeum statt, dem eine außerordentlich große Menschenmenge beiwohnte. Heute Abend ist die Kirche trotz des Regens illuminirt.

London, 5. März. Dem „Standard“ wird aus Ostfontein vom 2. d. Mts. gemeldet: Unsere Vorkosten sind eine Meile vom Feinde entfernt, der eine isolirt liegende Stützpunkt besetzt hat. Der Feind ist 4000 Mann stark und soll sich in seiner Stellung verhalten haben. Cecil Rhodes ist in Kapstadt angekommen und wird wahrscheinlich mit dem nächsten Postdampfer nach England abfahren.

Newyork, 4. März. Der Washingtoner Korrespondent des „Newyork Herald“ berichtet: Weiden kriegführenden Parteien in Südafrika ist zu verstehen gegeben, daß Mac Kinley, wenn immer es gewünscht werde, bereit ist, zu vermitteln. Das Staatsdepartement hat keinen Grund zu glauben, daß England eine Vermittelung wünsche, wenn auch Transvaal sie wolle.

Newyork, 4. März. Die Mitglieder der gesetzgebenden Versammlung des Staates Ohio sandten dem General Cronje ein Telegramm, in welchem sie ihn beglückwünschten und ihm ihre Verwunderung ausprägten.

Sydney, 4. März. Chamberlain hatte hierher das Ansuchen gerichtet, Australien möge weitere 2000 Mann für den Dienst in Südafrika stellen, wobei er bemerkte, daß die Reichsregierung die Kosten tragen werde. Die Premierminister der australischen Kolonien haben jezt beschlossen, das Ansuchen dahin zu beantworten, daß sie bereit seien weiter kräftig mitzuarbeiten.

Verantwortlich für den Anhalt: Feinr. Wartmann in Thorn

Telegraphischer Berliner Börserbericht. 15. März. 13. März.

Tend. Fonds Börse: fest.		
Russische Banknoten v. Kassa	216-35	216-35
Warschau 8 Tage.	215-95	—
Oesterreichische Banknoten	84-50	84-35
Preussische Konfols 3%	86-60	86-80
Preussische Konfols 3 1/2%	97-30	97-00
Preussische Konfols 3 1/2%	97-00	97-00
Deutsche Reichsanleihe 3%	86-80	86-70
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	97-25	97-20
Westf. Pfandbr. 3% neul. U.	84-40	84-40
Westf. Pfandbr. 3 1/2%	93-80	93-30
Pöliner Pfandbriefe 3 1/2%	84-60	84-60
4%	101-25	101-40
Polnische Pfandbriefe 4 1/2%	—	97-60
1 1/2% Anleihe O.	27-35	27-40
Italienische Rente 4%	95-00	95-00
Rumän. Rente v. 1894 4%	82-50	82-60
Diskon. Kommandit-Anleihe	197-90	197-50
Harpenr. Bergw. Aktien	223-10	223-50
Nordb. Kreditanstalt Aktien	125-30	125-10
Thorer Stadtanleihe 3 1/2%	—	—
Weizen: Kofa in Newyork	75 1/2	74 1/2
Spiritus: 70er Kofa	47-70	47-50
Bank-Diskont 5 1/2% vEt., Lombarddiskont 6 1/2% vEt.	—	—
Privat-Diskont 5 1/2% vEt., Lombard Diskont 4 vEt.	—	—
Berlin, 5. März. (Spiritusbericht.) 70er Umfah — Uter.	—	—
Königsberg, 5. März. (Getreidemarkt.) Zufuhr 57 inländische, 80 russische Waggons.	—	—

Gestern vormittags 10^{1/2} Uhr wurde mein lieber Mann, unser unvergesslicher, guter Vater und Stiefvater, Schwiegervater und Großvater, der Tischlermeister **Johann Brzezinski** im 76. Lebensjahre von seinem jahrelangen, schweren Leiden durch einen kausalen Tod erlöst.

Um stille Teilnahme bitten Moder den 5. März 1900 die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 7. d. Mts. nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Hofgartenstraße 31, aus auf dem Kirchhofe in Moder statt.

Heute früh 7 Uhr verschied in Znojewitz nach langem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn und Bruder, der Schriftfeger **Josef Markowski** im Alter von 45 Jahren.

Dies zeigt tiefbetrübt an die trauernden Hinterbliebenen Znojewitz-Thorn den 4. März 1900.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 7. März cr., nachmittags 4 Uhr, in Znojewitz statt.

Gestern Nachmittag 1^{1/2} Uhr verstarb nach langem, schweren Leiden unser lieber Sohn und Bruder **Paul** im Alter von 10 Monaten.

Thorn den 5. März 1900.

Itlich und Familie.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 7. d. Mts., nachm. 4 Uhr, von der Wohnung, Leibnizstraße 36, aus statt.

Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Griessert** tritt der Verein **Dienstag den 6. d. Mts., nachmittags 1^{1/2} Uhr, am Bismarckplatz** Thorn an.

Der Vorstand.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der **Wohnungswechsel** am 2. und der **Dienstbotenwechsel** am 17. April d. Js. stattfindet. Hierbei bringen wir die Polizei-Verordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Marienwerder vom 17. Dezember 1896 in Erinnerung, wonach jede Wohnungsänderung innerhalb 3 Tagen auf unserem Meldeamt gemeldet werden muß. Zuwiderhandlungen unterliegen einer Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle verhältnismäßiger Haft.

Thorn den 2. März 1900.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Sämtliche Lieferanten und Handwerker, welche noch Forderungen an städtische Kassen haben, werden ersucht, die bezüglichen Rechnungen ungekürzt, spätestens aber bis zum **1. April 1900** einreichen zu wollen.

Bei verspäteter Einreichung von Rechnungen dürfte sich deren Befriedigung gleichfalls verzögern, auch wird alsdann der vertragmäßig festgesetzte Abzug von der Forderung bewirkt werden.

Thorn den 2. März 1900.

Der Magistrat.

Margarete Leick, gebr. Handarbeitslehrerin, Bräunstraße 16, I. ertheilt Unterricht in allen Handarbeiten, einfachen und feinen Kunstarbeiten in neuem Stil.

Nebenher die Anfertigung feiner Stickereien, Nameneinsticken, Wäschehähen.

Bekanntmachung.

Die Erd-, Rodungs- und Befestigungsarbeiten der neu zu erbauenden Kunststraße von Friedel über Hermannsruhe, Duzet nach Dombrowitz in einer Länge von 7333 Mr., einschließlich Herstellung der Brücken, Durchlässe und Seitenüberwege, sowie Lieferung der Steine, des Kiefers, Lehms und Sandes, — soweit diese nicht durch den Kreis erfolgt — Herstellung der Baum-, Pflanzung und Schutzvorrichtungen sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. — Versiegelte, mit der Aufschrift **„Friedel-Dombrowitz“** versehene Angebote sind postfrei bis zum Montag den 26. März 1900, vormittags 11^{1/2} Uhr, an den Unterzeichneten einzureichen. Eine Veröffentlichung der Angebote findet nicht statt.

Die Zeichnungen liegen im Dienstzimmer des Kreisbauamts aus und können während der Dienststunden eingesehen werden. Bedingungen und zum Angebote zu benutzende Verbindungsanschlüsse sind gegen post- und bestellgeldfreie Einreichung von 3 Mark in baar vom Kreisamt zu beziehen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Strasburg Westpr. den 2. März 1900.

Der Kreisbauamtsmeister. Brass.

Bekanntmachung.

Die Wiederwahl des Fleischermeisters **Alexander Wakarecy** zum Bezirksvorsteher und des Gastwirts **Windmüller** zum Armendeputierten des X. Bezirks (Culmer Vorstadt) für die nächsten 6 Jahre vom 1. f. Mts. ab ist bestätigt worden.

Thorn den 2. März 1900.

Der Magistrat.

Holzverkaufstermin

für den Revierbezirk Kienlinum der Oberförsterei Drenzwald am **Sonnabend, 10. März cr.,** vormittags 9 Uhr

im Gutslande **Fiessol** zu Dame- raut, Kreis Culm. Zum Verkauf kommen: 6 Stk. Eichen-Laugholz mit 2,50 fm., 3 rm. Eichen-Rugholz 2., 36 Stk. Birken-Laugholz mit 11,50 fm., 20 rm. Erlen-Schichtungholz, 1 Stk. Eichen-Laugholz mit 0,53 fm. und 340 Stk. Kiefern-Laugholz mit 149 fm., außerdem Brennholz verschiedener Holzarten und Sortimente nach Vorrath und Bedarf.

Der Oberförster.

Holzverkauf

Oberförsterei Kirchgrund.

Am 9. März 1900, von vorm. 10 Uhr ab sollen im Gutslande **„Zur Post“** in Gr.-Neudorf aus Verkauf: Ellendorf, Jag. 45 ca. 293 Stk. Kiefl. 2/5 Kl., 34 rm. Klob., 5 Knüpp., 8 Reis., Jag. 108 (Durchstg.) 5 Stk. Reiser- Etana 5/6 Kl., 4 rm. Knüpp., 101 Reis., Tot., Jag. 9/10, 38 9, 64 ca. 1 rm. Knüpp., 20 Reis., Kirchgrund, Jag. 51 (Durchstg.) 218 Stk. Kiefl. 3/5 Kl., 79 Vohlst., 91 rm. Klob., 60 Reis., Jag. 114 ca. 48 rm. Klob., 494 Reis.; Neudorf, Jag. 60, ca. 573 Stk. Kiefl. 1/5 Kl., 92 rm. Klob., Jag. 28 (Durchstg.) 25 Stk. Kiefl., 39 Vohlst., 181 Stang. 1/3 Kl., 8 rm. Klob., 1 Reis.; Eichenau, Jag. 121, ca. 580 Stk. Kiefl. 1/5 Kl., 66 rm. Klob.; Wrißsdorf, Jag. 169, ca. 56 St. Kiefl. 4/5 Kl., Jag. 196, ca. 267 Stk. Kiefl. 3/5 Kl., 21 Vohlst., 18 rm. Klob., 13 Knüpp., 56 Reis., Jag. 146 (Durchstg.) 116 Stk. Kiefl., 139 Vohlst., 61 Stang. 1/2 Kl., 50 rm. Klob., 17 Knüpp., Jag. 184 (Durchstg.) 110 Stang. 2/3 Kl., 1,50 Stk. Reiser-Stang. 4/5 Kl., 2 rm. Knüpp., Jag. 185 (Durchstg.) 40 Stang. 2/3 Kl., 1,50 Stk. Reiser-Stang. 4 Kl., 1 rm. Klob., 1 Knüpp., 3 Reis., Jag. 94 (Dittg.) 39 Stk. Kiefl. 3/5 Kl., 38 Vohlst., 5 Stang. 1 Kl., 7 rm. Klob., 5 Knüpp., 4 Reis., öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgedoten werden. Der Holzverkauf beginnt 1 Uhr mittags.

Holzverkauf.

Am **Sonnabend, 10. März,** vormittags 11 Uhr werde ich im **Hauptwiese** zu **Ziegelwiese** an Ort und Stelle ca. **300 rm. Brennholz,** bestehend aus Kloben, Spalt- und Rundkappeln, Reisig und Stubben, meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen.

Gustav Tews.

Weltbekannt

ist das Verschwinden aller Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Flechten, Blüthen, rote Flecke etc. durch den täglichen Gebrauch von **Bergmann's Karboltheerschwefel-Seife** von **Bergmann & Co.,** Radebeul-Dresden. a. Stadt 50 Pf. bei: **Adolf Leetz u. Anders & Co.**

Mechan. Strumpf-Striderei **F. Winkowski,** Thorn, Gerstenstraße Nr. 6, empfiehlt sich zum **Stricken und Unstricken von Strümpfen.**

Kleine Wohnung zu vermieten. Marienstraße 7, I.

Von **Collan-Oel** kostet die Flasche nur 0,50, 1,00, 1,90 Mark.

Dieses Oel ist unbedingt das beste Schmiermittel für Lederzeug aller Art.

Nur zu haben bei: **Anders & Co.**

Meyer, Thorn, Strobandstraße 17.

Linoleum-Teppiche und Läufer in stets neuem Muster empfiehlt **Erich Müller Nachf.,** Breitestr. 4.

In allen besseren Delikatesshandlungen und auf Bahnhöfen sind zu haben **Echte** poln. Bratwurstchen **Rawitscher** Wurstchen **von Albert Scholz** Rawitsch **Kabritz** ff. Fleisch- u. Würstchenwaren m. Dampfsterilisation. Wo nicht erhältlich direkt vom Verfasser.

Junge Damen, welche die feine Damenschneiderei erlernen wollen, können sich melden. **M. Oriawska,** Gerstenstr. 8, 2. Et.

Älteres Fräulein sucht Stellung als Wirthin bei einem älteren Herrn. Angebote unter S. W. an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Junges Mädchen, welches die feine Küche erlernen will, sucht Stellung als Wirthschafterin oder Stütze der Hausfrau. Angebote unter W. W. an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kinderrausch zum 15. April d. Js. gesucht. Frau Hauptm. **V. Rodbertus,** Brauerstraße 1.

Ein Kindermädchen kann sich melden **Schloßstraße 14, I.**

Aufwärterin kann sich melden **Strobandstr. 6, pt.**

In meinem Materialwaaren- und Destillationsgeschäft ist vom 1. April, auch früher, **1 Gehilfen- u. 1 Lehrlingsstelle** frei. Nur junge Leute mit guter Schulbildung, guten Zeugnissen und besten Empfehlungen dürfen sich melden. **R. Rütz, Thorn.**

Schüler, welche die hiesigen Schulen besuchen, finden gewissenhafte und gute Pension. **Brückenstraße 16, I. r.**

Viktoriagarten-Saal.

v. Satorski'sche Kriegsfestspiele

Bis auf weiteres täglich: Große Aufführungen.

Beginn pünktlich 8 Uhr abends.

Preise der Plätze:

Numerirter Sitz: 1,25 Mk., an der Abendkasse 1,50 Mk.
Zweiter Platz: 0,75 Mk., „ „ „ 1,00 Mk.
Saalplatz: 0,50 Mk., „ „ „ 0,60 Mk.
Galerie: „ „ „ 0,25 Mk.

Vorverkauf bei den Herren **Glückmann** (Artushof) und **Herrmann** (Elisabeth- und Bachstr.-Ecke).

Der Festspiel-Ausschuß.

Siehe ausführliche Anzeile vom 4. März.

Uebermorgen unwiderruflich **Beginn der Ziehung** **8., 9., 10. März.**

der **grossen Aachener Dombau-Lotterie**

Haupt-Gewinn, 300 000 Mk., die Prämie:

ferner **200 000 Mk., 100 000 Mk.,** 1 Gew. **200 000 Mk.,** 1 Gew. **100 000 Mk.** Nur noch im ganzen **3920** Geldgewinne mit **945 000 Mk.** Nur noch wenige Lose zum amtlichen Preise **1/2 Mk. 10, 1/3 Mk. 5, 1/4 Mk. 2,50** (Porto und Liste 30 Pf. extra) bei den hiesigen Verkaufsstellen oder bei dem General-Debit

Lud. Müller & Co., Bank-Geschäft, **Berlin,** Breitestrasse 5.

Telegramm-Adresse: **Glücksmüller, Berlin.**

Schneidergesellen! Rockarbeiter sucht und zahlt die höchsten Löhne **Thorn. B. Doliva.**

Ein Lehrling mit guter Schulbildung kann sich melden in der Samenhandlung von **Hozakowski, Brückenstr.** Suche für mein Destillations-Geschäft einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. **G. Hirschfeld.**

zur **Bäckerei** kann bei mir von sofort oder vom 1. April eintreten. **Otto Sakriss, Bädermeister.**

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen sucht zum 1. April **Oswald Gehrke.**

2 Lehrlinge u. 1 Laufburschen sucht von sofort **Fr. Loch, Strobandstraße 7.**

400 Stallente, Pferdehechte, zur Berliner Pferde- bahn und Omnibusse, Kost 75 bis 80 Mark monatlich, dauernd gesucht. **M. Grytz, Berlin, Adalbertstraße 49.** Briefmarke erwünscht.

Ein tüchtiger Kutischer kann sich melden bei **O. B. Dietrich & Sohn, Thorn.**

Feinste Tafel-Butter der Molkerei Leibisch, täglich frisch, empfiehlt **Carl Sakriss, Schuhmacherstraße 26.**

Ia Gartenhonig in Gläsern und ausgew. empfiehlt **Drog. H. Claass.**

Fabrikkartoffeln kauft zu höchsten Preisen und bittet um Angebote. **Gustav Dahmer, Briesen Westpr.**

Pferde, Geheirre, ferner: Schlitten, Kabinot, Britische und neue Arbeitswagen zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

3500 Mark auf sichere Hypothek vom 1. April oder 15. Mai gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

8000 Mk. zum 1. April, 3000 Mk. zum 1. Juli zu vergeben. Näheres zu erfragen Thalgarten bei Klatt.

Eine sichere Hypothek v. 3500 Mark sofort zu zediren. Gest. Adresse u. P. M. an die Geschäftsst. d. Btg. erb.

3000 Mk. zum 1. April auf ein neues, schon vermietet. Haus zur 1. Stelle gesucht. Fenertorze 11 055 Mk. Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Btg.

Eleganten Kappen, (Düpreufe), fehlerfrei, Reit- und Wagenpferd, 6jährig, verkauft **P. Gehrz, Thorn.**

Roß u. Logis für 2 junge Leute. Eine ff. möblirte Wohnung ist an einen Herrn, mit oder ohne Pension, sofort billig zu vermieten. Näheres Neustadt 13. pt.

Wohnung, 1. Etage, 3 Zimm. und Zubehör, ist fogleich preiswerth zu vermieten. **Rausch, Gerechtestraße.**

Bachstraße 2 ist die 2. und 3. Etage, je 6 Zimmer, per 1. April zu vermieten.

Brombergerstraße Nr. 72 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör zum 1. April z. verm.

In unserem Hause, **Friedrichstr. 1012,** ist noch zu vermieten: 1 Wohnung mit 6 Zimmern und allem erforderlichen Zubehör. Näheres daselbst bei dem Portier **Donner.**

Ulmer & Kaun.

2 Wohnungen à 3 Zimmer, Entree und Zubehör sind vom 1. April zu vermieten. **Jakobsstraße 9.**

Eine Wohnung III. Etage von 3 Zimmern, Entree, Küche und Zubehör p. 1. April 1900 zu vermieten. **Eduard Kohnert.**

Wohnung von 3 Zimmern zu vermieten. **Seglerstraße 13.**

Ein Zwinger, ein Keller, ein großer Stall als Lageraum, Baderstr. 2 billig zu vermieten. **Ewald Peting, Gerechtestr. 6.**

Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör, 3. Etage, sowie 2 kleine Wohnungen, vom 1. April d. Js. zu vermieten. Baderstraße 7, part. oder 1. Etage zu erfragen. **Gut möbl. Wohn. m. Burschen-** gelass sof. z. v. Gerstenstraße 6, I.

Am 9. März, Artushof: **Concert** **Goetze - Foerster.**

Karten à 3, 1^{1/2}, 1 Mk. bei **E. F. Schwartz.**

Handwerker-Verein. Donnerstag den 8. März cr., abends 8^{1/4} Uhr, (Kleiner Schützenhaus-Saal): **Vortrag** des Herrn Rechtsanwalt **Dr. Stein:** „Das Miethsrecht nach dem bürgerlichen Gesetzbuch.“ **Der Vorstand.**

Vaterl. Frauen-Zweigverein. **Hauptversammlung** Dienstag den 6. März d. Js. abends 5^{1/2} Uhr im Bibliothekszimmer der altst. Kirche Jahresbericht, Rechnungslegung, Vorschlag, Vorstandswahl. **Der Vorstand.**

Thorner Rathskeller empfiehlt: Heute frisch eingetroffen: **Am lieb. Hummer, Seezungen, Steinbutten, Holl. Anfern, besten Beluga - Caviar etc.** Besondere Delikatessen: **Anstrich, Gänseleberpaste, Prager und weiß. Schinken.** Sämtliche Speisen in jeder Hinsicht in bester Qualität. NB. Einzelne Schüsseln von Delikatessen auch außer dem Hause. **Weine und Biere** in bekannter Güte. Hochachtung **Carl Meyling.**

Dienstag den 6. d. Mts: **Grosses Boekbier- u. Kappenfest,** wozu ergebenst einladet **Franz Czarra.** **Kappen gratis!** Geschäftsführer **O. Groisor,** Baderstraße 2 (am zugemachten Thor).

Verzehrungshalber ist die 1. Etage, **Bromberger Vorstadt, Thal-** straße 24, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, großem Balkon, Mädchenstube und allem nöthigen Zubehör, auch Herdheerd und Burschengelass, sofort zu vermieten.

Daselbst ist eine Wohnung von 3 großen Zimmern, großem Balkon und allem Zubehör sofort zu vermieten und zu Ostober zu beziehen.

Herrschafliche Wohnung, 7 Zimmer und Zubehör, sowie große Veranda, auch Gartenanlage, zu vermieten. **Bachstraße 9, part.**

Herrschafliche Wohnung, 1. Etage, Bromberger Vorstadt, Schul- straße Nr. 11, bis jetzt von Herrn Major **Zillmann** bewohnt, ist von sofort oder später zu vermieten. **Soppart, Baderstr. 17.**

Zwei Barriere-Wohnungen und Keller zur Werkstat etc. sich eignen zu vermieten. **Hohelstraße 1, Ede Tuchmacherstr.**

Wilhelmsstadt. Gerstenstraße 3, 1. Et. 4 Zimmer, Balkon, reichlich. Zubehör und Badezimmer 700, desgl. 3 Zimmer zu 550 per 1. April 1900 zu verm. **August Glogau.**

Eine Wohnung in der 3. Etage, von 5 Zimmern, Küche, Mädchenstube und sämmtlichem Zubehör, Baderstraße 2 billig zu verm. **Ewald Peting, Gerechtestr. 6.**

Gestohlen wurde mir am Sonnabend abends am Rathhause mein **Fahrrad** (Nr. 1193). Wiederbringer erhält gute Belohnung. **Kromin, Wielawy.**

Täglicher Kalender.

	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
1900.							
März..	—	—	6	7	8	9	10
	11	12	13	14	15	16	17
	18	19	20	21	22	23	24
	25	26	27	28	29	30	31
April..	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28
Mai:	—	—	1	2	3	4	5
	6	7	8	9	10	11	12
	13	14	15	16	17	18	19
	20	21	22	23	24	25	26

Preussischer Landtag

Abgeordnetenhaus.

37. Sitzung vom 3. März. 11 Uhr.

Am Ministertische: v. Thielen und Kommissare. Bei schwachem Besuch wurde heute die zweite Lesung des Etats der Eisenbahnverwaltung beim Titel „Einnahmen“ in Verbindung mit dem Antrage Wiener, betreffend die Vereinfachung und Ermäßigung der Fahrpreise, fortgesetzt. Zur Debatte stand gleichfalls der dem Hause zugegangene Bericht über die Verhandlungen des Landes-Eisenbahnraths und die Betriebsergebnisse der vereinigten preussischen und hessischen Eisenbahnen. Abg. Eichhoff (Köpenick) bedauert, dass der Uebergang von den Kleinbahnen zu den Vollbahnen immer noch übermäßig erschwert werde. ...

Deutscher Reichstag.

159. Sitzung vom 3. März 1900. 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: Reichssekretär Frhr. v. Thielenmann. Bei Anwesenheit von 15 Mitgliedern begann der Reichstag heute die zweite Lesung des Etats der Zölle und Verbrauchssteuern. Hierzu liegt eine von der Budgetkommission vorgeschlagene Resolution vor, den Reichszolltarif zu ändern, auf eine Wänderung des § 5, Ziffer 10 des Zolltarifgesetzes hinzuwirken, insbesondere auf Aufhebung der für Ausfuhrgegenstände von Schiffen bestehenden Zollfreiheit. ...

und nach Transittager eingehen zu lassen. Damit werde jedoch nichts erreicht. Die deutsche Landwirtschaft fordert endlich die Einlösung jenes Verprechens; die Haltung der Regierung ist geradezu unverständlich. Nur wenn die Regierung der Landwirtschaft die ihr gebührende Fürsorge zuwenden, wird man in der Lage sein, sie in anderen Fragen zu unterstützen. Die ganze politische Lage sollte es doch der Regierung nahe legen, Zweifeln der Bevölkerung über die Gerechtigkeit, den landwirtschaftlichen Forderungen gerecht zu werden, zu begegnen. ...

Provinzialnachrichten.

Marienwerder, 3. März. (Die bei Bäckermühle in einer Riesgrube verunglückten Arbeiter) haben die Katastrophe durch eigenes Verschulden herbeigeführt. Sie waren eindringlich darauf aufmerksam gemacht worden, dass eine überhängende Erdwand bereits mit Einsturz drohte, ließen die Verwarungen aber unbeachtet. ...

demnach zur Zeit noch nicht die Rede. Nur die Unter- und Subalternbeamten der Eisenbahnverwaltung sollen allem Anscheine nach hierbon ausgeschlossen werden. Sogar die niedrigen Gehälter der Eisenbahnbeamten der Privatgesellschaften in England wurden im Vorjahre als Grund für die Nichtbewilligung angeführt, man vergaß mir, mitzutheilen, dass es jenen Beamten gestattet ist, auch Nebengeschäfte zu betreiben. Die preussischen Eisenbahnbeamten würden recht zufrieden mit ihrer Stellung sein, wenn ihnen und ihren Angehörigen dieses Recht eingeräumt sein würde. ...

Localnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 6. März 1475, vor 425 Jahren, wurde auf dem Schlosse Capresse in Toscana der berühmte Bildhauer Michelangelo geboren, dessen Schöpfungen für die Sculptur von größter Bedeutung sind. Da er aber hauptsächlich nach dem Gewaltigen strebte, so unterließ häufig das Gebirge der Wahrheit und Schönheit unter dem Ausdruck der Kühnheit und Kraft. ...

Thorn, 5. März 1900.

(Von der Thorn-Marienburger Bahn.) Aus den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses verdient noch hervorgehoben zu werden, daß bei der vorgebrachten Eisenbahndebatte der Eisenbahnminister auf die vorgebrachten Wünsche des Abg. Conrad Grund und wegen der Umwandlung der Thorn-Marienburger Eisenbahn in eine Vollbahn die Erklärung abgegeben hat, daß er mit Rücksicht auf den gezeigten Verkehr auf der Strecke in eine nochmalige wohlwollende Prüfung der Angelegenheit eintreten werde. ...

Eingekandt.

(Für diesen Theil übernimmt die Schriftleitung nur die prälegale Beantwortung.) Aus Beamtentreiben erhalten wir folgende Zuschrift: Die Ungleichheiten in den Gehaltsbezügen und der Etats für 1900. Der Etat für 1900 ist nun dem Abgeordnetenhaus zugegangen, und man kann sehen, daß den Wünschen der Eisenbahnbeamten, deren Petitionen in den Vorjahren wiederholt der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen sind, auch jetzt nicht im entferntesten Rechnung getragen ist. ...

Antliche Notungen der Danziger Producten-Börse vom Sonnabend den 3. März 1900. Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelarten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision an dem Käufer an den Verkäufer vergütet. Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 694-772 Gr. 134 bis 146 Mt., inländ. bunt 641-703 Gr. 117 bis 133 Mt., inländ. rot 687-785 Gr. 127 bis 148 Mt. Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch großbrotig 673-756 Gr. 128 1/2-131 Mt. Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 618-704 Gr. 118-134 Mt. Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. transito 80 Mt. Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 110-121 Mt. Kleie per 50 Kilogr. Weizen 4,20-4,45 Mark, Roggen 4,20 Mt. Rohzucker per 50 Kilogr. Tendenz: stetig. Rendement 88° Transittpreis franko Renfahrwasser 9,70 Mt. inkl. Saft Geld. ...

Samburg, 3. März. Müßel fest. Ioko 54. - Kaffee behauptet, Umsatz 3000 Sack. - Petroleum in Loko, Standard white Ioko 8,35. Wetter: prachvoll. 6. März: Sonn-Aufgang 6.38 Uhr. Sonn-Unterg. 5.46 Uhr. Mond-Aufgang 8.28 Uhr. Mond-Unterg. morgens. ...

Seidenstoffe Bestellen Sie zum Vergleich d. reichhaltige Collection der Mechanischen Seidenstoff-Weberei MICHEL & Cie. * BERLIN Leipzig Strasse 43. Ecke Markgrafenstr. Deutschl. größtes Specialf. Seidenstoffe u. Sammete. L. M. d. Königin Mutter d. Niederlande. Hoflieferant I. H. d. Prinzessin Aribert von Anhalt.

Konkurswaaren-Ausverkauf M. Suchowolski, Seglerstrasse.

Die bedeutenden Lager in **Kleiderstoffen, Leinen- und Baumwollwaaren, Herrenstoffen, fertigen Herren- und Knaben-Garderoben** werden zu **ungewöhnlich billigen, aber festen Preisen** ausverkauft.

Bekanntmachung.

An unserer II. Gemeindefchule ist die Stelle einer technischen Lehrerin für Handarbeits- und Zeichenunterricht, möglichst auch für den Elementarunterricht mit Beginn des neuen Schuljahres zu besetzen.
Grundgehalt 900 Mk. bezw. 750 Mk. Mietschuldabgung 200 Mk., Alterszulagen 100 Mk.
Bewerberinnen wollen ihre Meldung unter Beifügung ihrer Zeugnisse und eines Lebenslaufes bei uns bis zum 25. März d. Js. einreichen.
Thorn den 1. März 1900.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Schulgeldes für den Monat März d. Js. resp. für die Monate Januar, Februar d. Js. wird in der Höheren- und Bürger-Schule am Dienstag den 6. März, von morgens 8 1/2 Uhr ab; in der Knaben-Mittelschule am Mittwoch den 7. März, mittags zwischen 12 und 1 Uhr, in der Knaben-Mittelschule entgegengenommen werden. Die bei der Erhebung im Rückstand verbliebenen Schulgelber werden erzwungen beigetrieben werden.
Thorn den 2. März 1900.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die bereits im Jahre 1882 gegründete städtische Volks-Bibliothek wird zur allgemeinen Benutzung insbesondere seitens des Handwerker- und des Arbeiter-Standes angelegentlich empfohlen.
Dieselbe enthält eine reichhaltige Sammlung von Werken der Klassiker, Geschichte, Erdkunde, Naturkunde, Unterhaltung, von Jugendbüchern, illustrierter Werke, älteren Zeitschriften aller Art.
Das Leihgeld beträgt vierteljährlich 50 Pf. Mitglieder des Handwerkervereins dürfen die Bibliothek mientgeltlich benutzen.
Personen, welche dem Bibliothekar nicht persönlich als sicher bekannt sind, müssen den Haftschein eines Bürgers beibringen.
Die Herren Handwerkermeister und sonstigen Arbeitgeber wollen ihr Personal auf die gemüthliche Einrichtung aufmerksam machen und zu deren Benutzung beifällig sein.
Die Volksbibliothek befindet sich im Hause Hospitalstraße Nr. 6 (gegenüber der Jakobskirche) und ist geöffnet:
Mittwoch nachm. von 6 bis 7 Uhr, Sonntag vorm. von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr.
Thorn den 12. Oktober 1899.
Der Magistrat.

Die Lieferung

von:
a. Petroleum, Seife, Soda, Dichtband, Farben, Oelen, Karbolsäure u. s. w.;
b. gläsernen und irdenen Geschirr;
c. Kies und Lehm
soll vergeben werden.
Angebote hierauf werden bis **Donnerstag, 8. März 1900,** vormittags 10 Uhr im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen, entgegenzunehmen.
Garnison-Verwaltung Thorn.
Am Sonnabend, 10. d. Mts., vormittags 10 Uhr sollen im **Lowinski'schen Gasthause** zu Dorf Birgeln nachstehende Holz aus der Schloß Birglauer Forst verkauft werden:
140 Stk. Birken-Holz;
200 Stk. Birken-St. (Deichselstangen);
12 Stk. Birkenstrang;
60 m. Erlen-Kloben;
200 m. Erlen-Kloben;
90 m. Erlen-Kloben;
60 m. Erlen-Kloben;
60 m. Erlen-Kloben.
Die Gutsverwaltung.
Apfelsinen
Dsd. 0,60, 0,80, 1,00 Mk.,
Blut-Apfelsinen
Dsd. 1,20 Mk.
empfiehlt
S. Simon.

Einem hochgeehrten Publikum von Thorn und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage hierelbst

Coppernifusstraße 21
ein
Möbel-, Tapezier- u. Dekorations-Geschäft
eröffne. Indem ich bitte, mein neues Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen, zeichne
Hochachtungsvoll
Hugo Krüger.



S. Schneider's
Erstes zahntechnisch. Atelier
für künstliche Zähne
und Zahnfüllungen,
gegründet 1864 in Thorn,
Neustädt. Markt Nr. 22
neben dem Königl. Gouvernemente.



Hamburger Kaffee-Rösterei

13 Heiligegeiststraße 13
empfiehlt täglich
frisch gebrannte Kaffees
reinschmeckend, zu den bisherigen Preisen
zu 0,80 Mk., 1,00 Mk., 1,20 Mk., 1,40 Mk.,
1,60 Mk., 1,80 Mk. u. 2,00 Mk. per Pfd.

Für wenig Geld das beste Rad der Welt!
TRIUMPH
von M. 175.— bis M. 250.— netto Cassa
Für Damenräder keine Preiserhöhung.
Wo nicht vertreten, liefern direct.
Deutsche Triumph-Fahrradwerke A.-G., Nürnberg.

Sämmtliche Annoncen
befördert an die geeignetsten Zeitungen und Fachzeitschriften zu Originalpreisen ohne Spesenberechnung die allbekannteste Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, A.-G.** Königsberg Pr., Kneiphofische Langgasse 23/24 (Telephon 743). Rath in allen Insertionsangelegenheiten wird jedem Interessenten bereitwilligst ertheilt.

Schering's Malzextrakt

ist ein aus gereinigtem Gerstenmalz zur Herstellung von Stärken und Reservestoffen und enthält sich vollständig als Zutat bei der Herstellung von Bier, Wein, Sekt, etc.
Malz-Extrakt mit Eisen
gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Mangel an Eisen (Blutarmuth) etc. verwendet werden. Ft. M. 1 u. 2.
Malz-Extrakt mit Kalk
wird mit großem Erfolge gegen Nervenkrankheiten (namentlich englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Ft. M. 1.
Schering's Grüne Apotheke, ehandlungs-Str. 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogehandlungen.

Zu haben in Thorn in sämtl. Apotheken; in Mdder: Schwannapotheke.
Atelier für Damenmoden.
J. Strohmenger,
Gerstenstraße 16, I.

Moderne Anfertigungen in kürzester Zeit.
Proben von Kleiderstoffen
erster Berliner Häuser liegen zur gest. Ansicht aus.
Originalpreise, ohne Aufschlag.
Besätze etc. sowie Zuthaten zur Schneiderrol.
Spezialität: Corsets eleganter Façons.

Ausverkauf

folgender Artikel trotz der Preissteigerung zu sehr billigen Preisen:
Semdentuche, Dowlas, Donis-Zuche, Heintleinen, Halbleinen, Handtücher, Kaffeedecken, Bique-Barchent
u. s. w.
Herm. Lichtenfeld,
Elisabethstraße.

W. L. L.
L. L. L.
L. L. L.

Zur Fastenzeit

empfehle:
Ba. russ. Großkorn-Kaviar p. 1 Pfd. 8,50 Mk., Mittel-Neunaugen p. 1/4 Schod-Dose 7,50 Mk., Mittel-Neunaugen per 1/2 Schod-Dose 4,00 Mk., Neuen-Neunaugen per 1/4 Schod-Dose 15,00 Mk., Neuen-Neunaugen per 1/2 Schod-Dose 8,00 Mk., Münchenerlachs per Pfd. 2,40 Mk., Räucheraal, täglich frische Sendung, per Pfd. 1,80 Mk., Sardinen: Alliance per Dose 0,45 Mk., Gustaf per Dose 0,55 Mk., Philipp-Canard per 1/4 Dose 1,10 Mk., Philipp-Canard per 1/2 Dose 1,80 Mk., Kal in Gelee per 1 Str.-Dose 2,75 Mk., Delikatesseringe per 4 Str.-Dose 3,00 Mk., Bratheringe per 4 Str.-Dose 2,25 Mk., Forelleneringe per Dose 0,75 Mk. Ferner offerire eine große Auswahl Käse, sowie täglich neue Sendungen von Münchenerwaaren.

P. Begdon,
Neustädtischer Markt 20.

Überzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehötheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukonbrok, Einbeck
Erstes u. größtes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.
Massiver Werdestall
zu vermieten. Coppernifusstr. 11.

Adam Kaczmarkiewicz'sche Färberei und Saubertabliffement

einzigste echte, altnominirte Färberei und Saubertabliffement für chemische Reinigung von Herren- und Damengarderoben etc. Annahme: Wohnung u. Werkstätte, Thorn, nur Gerberstraße 13/15, neben der Leichterstraße und Bürgerhospital.
Größte Leistungsfähigkeit. Neueste Façons. Bestes Material. Die Uniform-Milch-Fabrik von G. Kling, Thorn, Breitestr. 7.
Ecke Mauerstraße, empfiehlt sämtliche Arten von Uniform-Milch in sauberer Ausführung und zu billigen Preisen. Größtes Lager in Militär- und Beamten-Effekten.

noch kurze Zeit:
Ausverkauf
meines Tapiserie- und Kurzwaarenlagers
zu billigen Preisen.
Die Labereinrichtung ist im ganzen oder getheilt zu verkaufen.
A. Petersilge.

Oswald Gehrke's Brust-Karamellen

haben sich bei Husten und Heiserkeit als ein angenehmes, diätetisches Genußmittel ganz vorzüglich bewährt. Außer in der Fabrik Gilmmerstraße 28 sind dieselben auch zu haben bei Herrn A. Kirmos, Gerberstraße, sowie in vielen durch Plakate kenntlichen Kolonialwaaren-Geschäften.

Pariser Welt-Ausstellung
10 tägige Extrafahrten 8 volle Tage und Nächte in Paris, 3 Tage Wagenfahrt.
230 Mark.
Alles mit einbezogen.
Illustrirte Programme gratis und franco.
Riesel's Reisebureau
Berlin, Unter den Linden 57.

Herrenmoden.
Garantirt tadellose Ausführung.
B. Boliva,
Artushof.

Lose
zur 2. Mächener Dombau-Gesellschaft; Hauptgewinn ev. 500 000 Mark, Ziehung am 8., 9. und 10. März cr., 1/2 Dose à 10 Mk., 1/4 Dose à 5 Mk., 1/8 Dose à 2,50 Mk.;
zur 23. Stettiner Pferdslotterie; Hauptgewinn best. aus 1 eleganten Jagdwagen mit vier Pferden, Ziehung am 15. Mai cr., à 1,10 Mark;
zur Königsberger Pferdslotterie; Hauptgewinn best. aus 1 kompl. 4 spännigen Landauer, Ziehung am 23. Mai cr., à 1,10 Mk.
zu haben in der Geschäftsstelle der „Thorn. Presse“.

2 große, gut möbl. Zimmer und Anheimgelag vom 1. April zu vermieten. Ansicht zwischen 2 und 4 Uhr nachmittags. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Mieths-Kontrakt-Formulare,

Mieths-Quittungsbücher mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei, Katharinen- u. Reichardtstr.-Ecke.
Möblirtes Zimmer mit oder ohne Pen., auch Büchergelag zu haben. Brückenstraße 16, I. r.
Gut möblirtes Zimmer mit a. o. Beschäftigung, im ganzen od. einzeln, sofort zu haben. Baderstraße 9, II. r.
Wohnungen, 2. u. 3. Etage, je 3 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Gerberstraße Nr. 18.
Gewerbliche Wohnung, 3 Zimm. u. Anbehör zu v. Thallstr. 22.
Möblirtes Zimmer zu vermieten. Baderstraße 9, II. r.
Zwei möbl. Zimmer sofort billig zu verm. Mauerstr. 36, 3 Treppen.
Möbl. Zimmer, Kabinett u. Büchergelag zu verm. Baderstr. 18.
2 gut möblirtes Zimmer billig zu vermieten. Brückenstraße 38.
Zwei febl. Vorderzimmer, möbl., zu verm. Köpferstr. 20, pt.
Möbl. Zim. v. 1./3. u. v. Banstr. 2, II.
Möbl. Z. a. v. Coppernifusstr. 21, I. r.

Eine renovirte Wohnung,
3 Zimmer, nach vorn, Küche, Entree und Zubehör, und eine
Sofwohnung,
3 Zimmer, Küche und Zubehör, sind vom 1. April zu vermieten.
S. Simon,
Elisabethstr. 9.

1 Wohnung,
3. Etage, 2 Zimmer, Kabinett und Zubehör vom 1. April ab zu verm. Coppernifusstraße 39.

Wohnung,
5 Zimmer und Zubehör, zu verm. Zu err. Brombergerstr. 60, Laden.

1 Mittelwohnung
vom 1. April 1900 zu vermieten. Coppernifusstr. 23.
Zu erfragen bei **Wostak,** 4 Treppen.

Eine Wohnung
von 3 Zimm., Küche und Zubehör u. ein möbl. Zimmer vom sofort oder später zu vermieten im Waldhäuschen. Thallstraße 1.

Gewerbliche Wohnung,
7 Zimmer, Badestube zu vermieten. Gerberstraße 21.
Eine Wohn. 2 St., Küche u. Zub., f. 180 Mk. a. v. Tuchmacherstr. 10.

Eine gesunde Gartenwohnung ist vom 1. April d. Js. zu vermieten. Moder, Thorneerstraße 3.
23. Küche u. Anb., pt. a. v. Thorneerstr. 8.
Bau- oder Lagerplatz u. Schuppen und 6 helle Bureauräume a. v. **Henschel,** Brombergerstraße 16.

1 Mittelwohnung,
4 Zimmer, Entree und Zubehör, vom 1. April z. verm. Schulstr. 22, II.
I. Etage,
Schillerstraße 19, 4 Zimmer, helle Küche und Zubeh., vom 1. April zu vermieten.
G. Schada,
Neustädt. Markt 27.

Dampffesch Maschinen
neu und gebraucht
in allen Größen
lieferbilligst unter Garantie
HODAM & RESSLER
Maschinenfabrik
DANZIG